

# Bote von der WbbS.

Zeitspruch:  
**Ein Volk, ein Reich!**

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

Bezugspreis mit Postversendung:	
Ganzjährig	S 14.60
Halbjährig	" 7.30
Vierteljährig	" 3.75
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.  
Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annoncen-Expeditionen. — Anzeigen von Juden und Nichtdeutschen finden keine Aufnahme.  
Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.

Preis bei Abholung:	
Ganzjährig	S 14.—
Halbjährig	" 7.—
Vierteljährig	" 3.60
Einzelnummer 30 Groschen.	

Nr. 14

Freitag den 4. April 1930

45. Jahrgang

## Politische Uebersicht.

### Deutschösterreich.

Nun sind wir vor der letzten Etappe im Kampfe für das Gesetz für die Arbeitsfreiheit angelangt. Dank dem energischen Eingreifen des Bundeskanzlers Dr. Schöber ist dieser letzte Kampf nur mehr ein Scheingefecht, denn die Sozialdemokraten haben schon auf allen Linien abgeblasen und die Arbeit im Justizausschuß ist beendet. Es kommen noch einige Sitzungen im Parlament, die wohl noch etwas erregte Debatten bringen werden, aber an der Tatsache selbst wird sich nichts mehr ändern. Der Erfolg der Regierung und der Mehrheitsparteien ist ein voller. Die Tatsache allein, daß es ohne Anwendung der in der Geschäftsordnung vorgesehenen Mittel gelang, die Sozialdemokraten zum Aufgeben der Obstruktion zu zwingen, zeigt schon die Größe des Erfolges, den Mehrheitsparteien und Regierung errungen haben. Aber auch in sachlicher Beziehung ist das Erreichte überaus beachtenswert. Bezüglich des Geltungsbereiches der Kollektivverträge bleibt der Standpunkt der Mehrheit in dem Abkommen unverändert aufrecht. Kollektivvertragliche Abmachungen über die ausschließliche Benützung bestimmter Arbeitsvermittlungstellen (Arbeitsnachweise) sind in Zukunft ungültig. Die Kollektivverträge haben auch für andere Organisierte und auch für Unorganisierte Geltung, es sei denn, daß der Betriebsrat Einspruch erhebt und eine Abstimmung im Betriebe die Unorganisierten ausdrücklich von den Bestimmungen des Kollektivvertrages ausnimmt. Andererseits erhält aber auch der Unternehmer das Recht, Unorganisierte einzustellen. Untersagt ein Kollektivvertrag solche Einstellungen von Arbeitern, so ist er ungültig. Die Einhebung von Gewerkschaftsbeiträgen wie überhaupt Sammlungen in den Betrieben, bei denen Organe des Unternehmers als Einhebungsstellen fungieren, sind verboten. Auch hinsichtlich der Nötigungsbestimmungen der Vorlage mußten sich die Sozialdemokraten dem Willen der Mehrheit beugen. Sogenannte Minderheitskollektivverträge, das heißt Kollektivabmachungen von Unternehmern, mit einer Minderheitsorganisation der Arbeitnehmer, können nur dann außer Kraft gesetzt werden, wenn sie ungünstiger für die Arbeitnehmer sind als der Vertrag, der mit der Mehrheitsorganisation abgeschlossen worden ist. Das Antiterrorgesetz macht den Weg frei für eine weitere erfolgreiche Tätigkeit für unser Vaterland, erst auf diesen Grundlagen kann die Regierung an die großen Wirtschaftsfragen herantreten. Diese Fragen werden vorerst nach dem Willen des Bundeskanzlers das Parlament beschäftigen. Als eine der allerdringendsten Fragen wird die Novellierung des Bundesbahngesetzes zu erledigen sein, durch welche die unerläßliche Reform der Personalpolitik bei den Bundesbahnen erfolgen wird, weiters muß die Abgabeneileitung erledigt werden und in rascher Aufeinanderfolge müssen dann alle jene Wirtschaftsfragen kommen, die in den Regierungsstellen derzeit schon Gegenstand eingehender Beratung bilden. Große Aufgaben sind zu lösen. Die Mehrheitsparteien und vor allem unser Bundeskanzler wird vor ihnen nicht zurückschrecken, sind sie ja alle Notwendigkeit, um unser Vaterland aus der derzeitigen Krise zu retten.

### Deutschland.

Das Kabinett Müller ist der großen Schwierigkeiten, die sich ihm in der Finanzreform, der Steuersenkung und der Arbeitslosenversicherung entgegenstellten, nicht Herr geworden und hat demissioniert. Eigentlich war die Lage des Kabinetts schon lange recht schwach und nur das Bestreben, den Young-Plan zu verabschieden, hielt die schwache Mehrheit noch zusammen. Hin denburg hielt nun die Zeit für gekommen, einzugreifen und hat den Abgeordneten Dr. Brüning des Zentrums beauftragt, ein Kabinett ohne parteiliche Bindung zu bilden. Auf Vorschlag des Reichskanzlers Dr. Brüning hat sodann Hindenburg den Reichsminister Generalleutnant a. D. Dr. h. c. Gröner als Reichswehrminister, den Reichsminister Doktor Curtius (Deutsche Volkspartei) als Reichsminister des Auswärtigen, den Reichsminister Dr. Schäkel (Bayr. Volkspartei) als Reichspostminister und den

Reichsminister Prof. Dr. Moldenhauer (Deutsche Volkspartei) als Reichsminister der Finanzen bestätigt. Ferner hat der Reichspräsident auf Vorschlag des Reichskanzlers den Reichsminister Dr. Wirth (Zentrum) zum Reichsminister des Inneren, den Reichsminister Dietrich (Demokrat) zum Reichswirtschaftsminister, den Reichsminister Dr. Stegerwald (Zentrum) zum Reichsarbeitsminister, den Reichsminister v. Guérard (Zentrum) zum Reichsverkehrsminister, den Reichsminister a. D. Dr. Schiele (Deutschnational) zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, das Mitglied des Reichstages Professor Dr. Bredt (Wirtschaftspartei) zum Reichsminister für Justiz und das Mitglied des Reichstages Treviranus (Volkstonservative Vereinigung) zum Reichsminister für das besetzte Gebiet ernannt. Zum Stellvertreter des Reichskanzlers hat der Reichspräsident auf Vorschlag des Reichskanzlers den Reichswirtschaftsminister Dietrich bestellt. Die neue Reichsregierung hat sich bereits dem Reichstag vorgestellt und der Reichskanzler eine Regierungserklärung abgegeben. Das Wesentliche der Erklärung ist darin zu suchen, daß das Kabinett mit dem Zweck gebildet ist, die nach allgemeiner Auffassung für das Reich lebensnotwendigen Aufgaben in kürzester Zeit zu lösen. Es wird der letzte Versuch sein, die Lösung mit diesem Reichstag durchzuführen. Sollte dies nicht möglich sein, so wird die Regierung den Reichstag auflösen und mit dem Artikel 48 regieren. Der Schlüssel der Dinge liegt bei der Deutschnationalen Volkspartei, die es ermöglichen kann, daß die Regierung eine Mehrheit gegen das Mißtrauensvotum der Sozialdemokraten bekommt, die natürlich ein rechts gerichtetes Kabinett bis aufs Messer bekämpfen. So liegen zur Stunde die Dinge. Die nächsten Stunden können Neuwahlen und auch andere weittragende Ueberraschungen bringen. — Nach den neuesten Meldungen sind nun in der gestrigen Reichstagsitzung die Mißtrauensanträge der Sozialdemokraten und Kommunisten gegen das Kabinett Dr. Brüning mit 253 gegen 187 Stimmen abgelehnt worden.

### Tschechoslowakei.

Der Ministerrat hat das Gesetz über die Gleichstellung der Altpensionisten mit den Neupensionisten genehmigt. Das Gesetz wird in vier Etappen bis zum Jahre 1933 durchgeführt werden. Die Pensionen der altösterreichischen Generale werden entsprechend den höchsten Stufen der Pensionen der tschechoslowakischen Oberste valorisiert werden. Den Generalen, die außerhalb der Tschechoslowakei leben, werden die Pensionen nicht ausbezahlt werden. Im übrigen werden die Pensionen der im Ausland lebenden ehemaligen Staatsbeamten zwar auch gleichgestellt, aber dann um 10 Prozent gegenüber den in der Tschechoslowakei selbst lebenden Pensionisten gekürzt. Eine Neuerung wird dadurch geschaffen, daß die Regierung ermächtigt werden soll, eine Revision der Vermögensverhältnisse der Pensionisten durchzuführen und ihnen gegebenenfalls die Pension einzustellen.

### Ungarn.

Die regierungsfreundliche christlich-nationale Wirtschaftspartei hat eine Aktion im Interesse einer wirtschaftlichen und politischen Annäherung an Oesterreich eingeleitet. Es sollen in den nächsten Tagen einige führende Persönlichkeiten der Partei nach Wien reisen, um dort über den Standpunkt Oesterreichs Informationen einzuholen.

### Polen.

Nach Szymanski versuchte es der Bruder des Marschalls Pilsudski, Jan Pilsudski, ein Kabinett zu bilden. Es gelang auch diesem nicht, worauf Oberst Walery Slawek, der Vorsitzende des Regierungsblochs, dies übernahm und auch durchführte. Die Ernennung des Kabinetts Slaweks, dessen diktatorisch-antiparlamentarische Richtung außer jedem Zweifel steht, wird von der Regierungspresse mit großer Befriedigung aufgenommen, während die oppositionellen Blätter von links und rechts sie als schwere Herausforderung bezeichnen. Oberst Slawek gilt bei der Opposition mit Recht als der rücksichtsloseste Vorkämpfer des reinen Pilsudskismus, während der Justizminister Car und ebenso Oberst Prystor sich durch ihre amtlichen Maßnahmen in früheren Kabinetten den Haß der Parteien zugezogen haben.

### Italien.

In der letzten Sitzung des großen faschistischen Rates legte der Generalstabschef der Miliz, Teruzzi, einen Bericht über die Schlagkraft der Miliz vor. Der große faschistische Rat hat mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, daß im laufenden Jahre 1930 alle 300.000 Schwarzhemden, die der Miliz angehören, mit Gewehren ausgerüstet sein werden. Der große Rat beschloß die Einrichtung von wiederholt stattfindenden Sonderkursen, um ihre berufliche Vorbereitung fortdauernd zu bessern. Der große Rat beauftragte sodann den Generalstabschef der Miliz, den juristischen Stand für die Offiziere und die Schwarzhemden der Kohorten vorzubereiten, von denen zwei den Heereslegionen angehören. Die Schwarzhemden werden sich verpflichten, ein Jahrzehnt in den Kohorten Dienst zu leisten. Am Ende der Dienstzeit werden ihnen moralische und praktische Belohnungen zuteil werden.

### Frankreich.

Trotzdem Deutschland vollständig abgerüstet hat, fürchtet Frankreich noch immer einen deutschen Ueberfall. So gab der Vorsitzende des Heeresauschusses des Senates bei Beratung des Heeresbudgets der Befürchtung gewisser Kreise Ausdruck, daß das deutsche Heer durch einen Handstreich gegen die lothringische Grenze und die lothringischen Fabriken zu Beginn eines eventuellen Krieges bedeutende, wenn nicht sogar entscheidende Vorteile erringen könnte. Kriegsminister Maginot erklärte hiezu, daß Frankreich als einziges Land seine militärischen Bestände seit dem Weltkrieg ernstlich verringert habe. Es sei gegenwärtig unmöglich, in der Abrüstung weiterzugehen, ohne die Sicherheit Frankreichs zu gefährden. Wir müssen, betonte der Kriegsminister, selbst über unsere Verteidigung wachen, bis uns ein allgemeines Abkommen weitere Sicherheitsgarantien gewährt. Wir bemerken hiezu nur, daß jene Länder, die noch nicht abgerüstet haben, zu Frankreichs Vasallen zählen und daß Deutschland und Oesterreich bis zur Wehrlosigkeit abgerüstet haben.

### Großbritannien.

Nach dem am 31. März abgelaufenen englischen Finanzjahr ergibt sich ein Fehlbetrag von 14.523.263 Pfund Sterling. Die Gesamteinnahmen belaufen sich auf 814.970.280 Pfund, während die Ausgaben 829.493.543 Pfund Sterling betragen. Der konservative Schatzkanzler Churchill hatte vor einem Jahre für das nun abgelaufene Finanzjahr einen Ueberschuß von 4.096.000 Pfund angesetzt, bei einer ordentlichen Einnahme von 746.060.000 Pfund Sterling, während nun der sozialistische Schatzkanzler Snowden gezwungen ist, einen Fehlbetrag von rund 14½ Millionen Pfund Sterling zu decken, der durch die sehr wesentlichen Erhöhungen der sozialen Aufwendungen verursacht wurde.

### Irland.

Das Kabinett Cosgrave ist bei der Abstimmung über das Alterspensionsgesetz in der Minderheit geblieben und ist wegen dieser Niederlage zurückgetreten. De Valera, der sich zur Zeit in Chicago aufhält, hat daraufhin seine sofortige Rückkehr angekündigt. Er gab bekannt, vom irischen Parlamente offiziell darüber unterrichtet worden zu sein, daß er als Nachfolger Cosgraves für das Amt des Ministerpräsidenten in Aussicht genommen worden sei. Für den Fall seiner Wahl werde er für die vollständige Unabhängigkeit Irlands, die allgemeine Einführung der gälischen Sprache und die Entwicklung der irischen Industrie eintreten.

### Sowjetrußland.

Rußland ist in einer äußerst schwierigen Lage. Der sogenannte Fünfjahrplan, der das Land industrialisieren sollte, gilt als mißlungen und infolge dessen hat sich Stalin bemüht gesehen, besonders in der Frage der Großbauern Wasser in seinen Wein zu gießen. Auch der Kampf gegen die Kirchen ist gemildert worden. Dennoch ist der Versuch Stalins, mit der Rechtsopposition Frieden zu schließen, um damit seine Stellung auf dem Parteikongreß zu befestigen, mißlungen. Die Vertreter der Rechtsopposition sind der Meinung, daß die Zugeständnisse Stalins nicht genügen, um die wirtschaftliche Lage der Sowjetunion zu entspannen. Sie verlangen die so-



fortige Einstellung der gegen die Großbauern gerichteten Maßnahmen und Gewährung größerer Freiheit gegenüber dem Privatkapital. Da Stalin sich weigert, neue Zugeständnisse zu machen, hat die Rechtsopposition den Kampf wieder aufgenommen.

**Ägypten — Großbritannien.**

Die englisch-ägyptische Konferenz zur Verhandlung über einen Vertrag, der der Forderung nach der Unabhängigkeit Ägyptens entsprechen soll, ist im Foreign Office eröffnet worden. Staatssekretär Henderson erklärte, er erwarte als Ergebnis der Arbeiten dieser Konferenz, daß die Beziehungen zwischen Großbritannien und Ägypten auf einer beständigen Grundlage der Freundschaft und des Bündnisses gesichert seien und daß Ägypten als ein freier, souveräner und unabhängiger Staat die Rolle im Ausschluß der Nationen spielen könne, die seiner alten Größe und seinem modernen Fortschritt entspreche. Der ägyptische Ministerpräsident Nahas Pasha führt aus, die ägyptische Abordnung sei nach London gekommen, um die Beziehungen beider Länder auf dem gegenseitigen Vertrauen und der gegenseitigen Freundschaft zu begründen, die die einzige feste Grundlage für die ehrenvolle Lösung der schwebenden Fragen darstelle.

**Britisch-Indien.**

In Britisch-Indien wurde ein Ausschuß zur Prüfung der Wünsche der indischen Nationalisten eingesetzt. In diesem Ausschuß sind vertreten die indischen Fürsten und führende indische Politiker sowie Mitglieder der europäischen Gruppe des Parlamentes von Britisch-Indien. Der Ausschuß soll das Ergebnis seiner Arbeiten dem Parlament vorlegen. Die indischen Fürsten haben ein Gesetz eingebracht, in welchem sie für die Erhebung Indiens zu einem britischen Gliedstaat eintreten. Ferner verlangen die indischen Fürsten in diesem Gesetzesvorschlag eine genaue Umgrenzung ihrer Rechte. Die Regierung von Britisch-Indien gibt jetzt die Zahl derjenigen Personen bekannt, die anlässlich des Propagandamarsches Chhandis ihre öffentlichen Ämter niedergelegt haben. Danach sollen insgesamt 75 Personen von ihren Ämtern zurückgetreten sein.

**China.**

Die ausländischen nordchinesischen Generale verlangen den Rücktritt der chinesischen Zentralregierung in Nanking. General Feng, einer der schärfsten Gegner der chinesischen Zentralregierung, erklärte in einem Telegramm an die chinesische Regierung, daß nur durch deren Rücktritt der Bürgerkrieg vermieden werden könne. Wenn die Nanking-Regierung zurücktrete, würden die nordchinesischen Generale die Feindseligkeiten einstellen. Die Kontrolle der öffentlichen Ämter in Peking, die bisher von der chinesischen Zentralregierung ausgeübt wurde, haben jetzt nordchinesische Behörden übernommen.

**Deutscher Schulverein Südmärk.**

**50 Jahre deutsche Schularbeit.**

Im Mai 1930 feiern wir den 50jährigen Bestand unseres Deutschen Schulvereines. Von denen, die das Samen Korn gepflügt haben, sind nur wenige mehr am Leben. Der Begründer und erste Vertreter dieses Gedankens war Franz Xaver Mitterer. Zu Laurein (in der Nähe Bozens) geboren, wurde er von seinen Eltern zum Priester bestimmt. Er absolvierte seine Studien und wurde dann als Vertreter des kranken Pfarrers in der Nachbargemeinde Proveis angestellt. Als dieser starb wurde er definitiv. Und Pfarrer Mitterer wurde zum Segen der kleinen Gemeinde. Er war besonders ein Freund der Jugend und er erkannte, daß die große Gefahr für unser Volk in der Entfremdung derselben bestehe. Proveis hatte weder Kirche noch Schule; deshalb trachtete Mitterer zu allererst darnach, seiner Gemeinde eine Schule und eine Kirche zu verschaffen. Dies gelang ihm auch und zwar erhielt er die Mittel dazu aus Sammlungen und Spenden und auch der 1880 gegründete Schulverein trug schon sein Scherflein bei. Pfarrer Mitterer war auch, ohne es zu wissen, der Begründer des Schulvereines. Dies kam so:

Mitterer ging auch als Wanderapostel auf Reisen und über seine Tätigkeit gab der Frankfurter Arzt Dr. Lok ein Büchlein heraus, das dem Abgeordneten und späteren Begründer der Sozialdemokratie Fernersdorfer in die Hände fiel. Dieser sprach nun im „Deutschen Verein“ über Mitterer und seine Gedanken und so wurde 1880 der deutsche Schulverein gegründet. Der erste Obmann desselben war Dr. Moriz Weitloff, Rechtsanwalt in Wien. Die Wahl konnte auf keinen tatkräftigeren Mann fallen und ihm ist es zu verdanken, daß der Verein gleich zu Anfang großen Anklang fand. Fest verfolgte der Verein sein Ziel: „Erhaltung der Jugend“. In den Grenzgebieten, besonders in Südbeten-Deutschland, aber auch in den anderen Ländern wurden Schulen errichtet oder die schon bestehenden Grenzschulen durch Lehrmittel unterstützt. Ein eifriger Förderer des Schulvereinsgedankens war Peter Rosegger, der Bauerndichter. Durch eine Sammlung, die er einleitete und die großen Erfolg hatte, war es möglich, wieder eine Schule zu errichten. 1889 war die Südmärk gegründet worden, deren erster Obmann Dr. Julius Darschatta war und welche die Kämpfer an der Sprachgrenze auch wirtschaftlich unterstützte, dabei Hand in Hand mit unserem Schulvereine ging, mit dem sie sich auch später vereinigte. 1895 starb Dr. Moriz Wei-

loff. Dieser fand einen würdigen Nachfolger in Doktor Grob, der unter Dr. Weitloff Obmannstellvertreter war. Daß Grob der Stellung würdig war, zeigt uns seine Tätigkeit, zeigt uns der Aufschwung des Vereines und ihm ist es zu verdanken, daß der Schulvereinsgedanke in alle Schichten des Volkes gedrungen ist. Die Tätigkeit des Vereines richtete sich nicht nur nach außen, sondern auch nach innen. Wie notwendig die Tätigkeit nach innen ist, zeigt uns unsere Bundeshauptstadt Wien. Haarsträubend ist das Betragen der Tschechen in unserem „deutschen“ Wien. Ein tschechischer Politiker sagte einmal: „Früher war Prag die Vorstadt Wiens, heute ist Wien die Vorstadt Prags.“ Vor dem Kriege gab es in Wien 4 tschechische Kindergärten und 6 tschechische Volksschulen. Heute gibt es 6 tschechische Kindergärten, 24 tschechische Volksschulen, eine tschechische Fachschule und einige Realschulen. Dabei ist Wien unter 4000 Gemeinden die einzige, in der für den Deutschen Schulverein nicht gesammelt werden darf. Ein bekannter und bei den Tschechen sehr beliebter Gedanke ist der tschechische Korridor, der Nordslaven mit Südslaven verbinden soll, ohne daß sie Feindesland zu betreten brauchen. Drum, Gefahr nicht nur außen, sondern auch innen! Zu Pfingsten 1925 schloß sich in Salzburg der Deutsche Schulverein Südmärk mit dem Verein für das Deutschtum im Ausland (D.O.A.), dem Bruderverein im Reich, zusammen. 1927 fand eine Tagung des Vereines in Goslar, 1928 in Gmunden, 1929 in Kiel statt und 1930 wird seine Jubeltagung in Salzburg stattfinden. Den Schwestern und Brüdern, all den Kämpfern an der Sprachgrenze rufen wir die Worte zu: „Was zusammengehört, das findet sich doch!“

**Das Treffen der deutschen Kaufmannsjugend Österreichs in Waidhofen a. d. Ybbs zu Pfingsten 1930.**

Wir berichteten im Juli 1929 über die Riesenkundgebung, die von der Jugendabteilung des D.H.V., Deutscher Handels- und Industrieangestelltenverband, im bedrohten Osten veranstaltet wurde. Weit mehr als 6000 Kaufmannsjungen aus allen Teilen Deutschlands, Oesterreichs und des Sudetenlandes trafen sich damals im deutschen Danzig, um ihr Bekenntnis zur Volksgemeinschaft, zur Wehrhaftigkeit und zu Großdeutschland abzulegen.

Feier werden, als Fortsetzung des Danziger Erlebnisses, in allen Gauen des deutschen Sprachgebietes große Jugendtreffen veranstaltet. Für Oesterreich wird das Treffen zu Pfingsten 1930, am 8. und 9. Juni, im Herzen der „Eisenwurz“, in Waidhofen a. d. Ybbs, durchgeführt. Veranstaltungen, wie Fackelzug und Sonnenwendfeier im Tale, volkstümliche Wettkämpfe, Ballspiele, berufskundliche Ausstellung u. a. m. werden bei den jungen Teilnehmern Eindrücke hinterlassen, die sie zum Widerstandswillen im Daseinskampf erziehen. Die anschließend an das Treffen vorgesehenen Lehr- und Wanderfahrten nach Wien, durch die Wachau, in die Obersteiermark und nach Südtirol werden in den Herzen der Kaufmannsjugend die Liebe zur Heimat vertiefen und die Freude am Wandern wecken. Auskünfte wegen Teilnahme an der Pfingstkundgebung der Angestelltenjugend erteilt der Bund der Kaufmannsjugend im D.H.V., Wien, 4., Wohllebengasse 4.

**Großdeutsche Versammlungen.**

Unser Abgeordneter Ing. Scherbaur sprach Sonntag den 23. März in der sehr gut besuchten Hauptversammlung der Großdeutschen Volkspartei in Gresten über wirtschaftliche und politische Tagesfragen. Donnerstag den 27. März hielt der Genannte eine glänzend besuchte Versammlung in Waidhofen a. d. Thaya ab, in welcher er über Gemeindepolitik und über die wichtigsten Landesfragen von Niederösterreich sprach.

**Osterfahrt nach Dalmatien.**

Die deutsch-österreichische Reisevereinigung „Nord-Süd“ teilt uns mit, daß es ihr trotz des starken Fremdenandranges nach Dalmatien gelungen ist, für ihre Gesellschaftsreise alle Hotelquartiere zu sichern. Infolgedessen können Anmeldungen für ihre Osterfahrt noch bis zum 8. April bei ihrer Kanzlei in Graz, Radetzkystraße 1/1, angenommen werden. Die Reise beginnt am 16. April in Triest, führt in die schönsten und wichtigsten Plätze Dalmatiens mit Ausflügen in die Herzegovina und Montenegro und endet am 25. April in Triest. Die Osterfeiertage werden in Ragusa verbracht und bieten Gelegenheit, den kirchlichen Pomp des hohen Festes in der Hauptstadt Dalmatiens zu bewundern. Die bequeme und komfortable Reise kostet nur 410 Schilling. Der Betrag ist bei Meldungen nach dem 5. April mittels Postanweisung an die Kanzlei von „Nord-Süd“ einzuzahlen.

**Niederösterreichischer Landesjungenverband.**

Am Sonntag den 6. April 1930 findet um 2 Uhr nachmittags im Hotel Dingl in Amstetten die gründende Versammlung der Gruppe 5, „Ybbs-Erlaufgau“ des n.-ö. Landesjungenverbandes statt. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der zur Behandlung kommenden Fragen des Schießsportes wollen die Vereinsleitungen ihre Vertreter zu dieser Versammlung entsenden, damit sofort mit den nötigen Vor-

bereitungen für die schon in nächster Zeit einsetzende Schießtätigkeit begonnen werden kann. Nur ein festes und inniges Zusammenarbeiten der Nachbarvereine bietet eine volle Gewähr, den edlen Schießsport wie ehemals trotz der Ungunst der Verhältnisse aufrecht erhalten zu können.

**Öffentlicher Aufruf!**

**An alle Land- und Forstwirte!**

Durch Bundesgesetz vom 25. Februar 1930, B.G.B. Nr. 64, wurde für das Jahr 1930 die Vornahme einer Zählung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe angeordnet, durch welche eine zahlenmäßige Grundlage für die Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse und für die Pflege der Interessen der in der Land- und Forstwirtschaft tätigen Bevölkerung gewonnen werden soll. Zum Zwecke der Vorbereitung dieser Zählung wird in der Zeit vom 6. bis 13. April 1930 eine Vorerhebung stattfinden; bei dieser soll ein Verzeichnis der bestehenden land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, deren Inhaber in der Gemeinde wohnen, nach Name und Adresse des Inhabers von Organen der Gemeinde angelegt werden.

Alle Inhaber von land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken (Eigentümer, Pächter, Nutznießer) werden hiemit aufgefordert, sich bis spätestens 17. Mai 1930 den Grundbesitzbogen, bezw. die Grundbesitzbogen beim Steueramt zu beschaffen, aus denen das gegenwärtige Flächenmaß (in Hektar) der von ihnen bewirtschafteten Grundstücke nach Kulturart (Acker, Wiese, Garten usw.) zu entnehmen ist.

**An alle Gewerbetreibenden!**

Durch Bundesgesetz vom 25. Februar 1930, B.G.B. Nr. 64, wurde für das Jahr 1930 die Vornahme einer Zählung der gewerblichen und sonstigen Betriebe, einschließlich der selbständig ausgeübten freien Berufe, angeordnet, durch welche eine zahlenmäßige Grundlage für die Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse und für die Pflege der in der Industrie, im Gewerbe, Handel und Verkehr und in freien Berufen tätigen Bevölkerung gewonnen werden soll. Zum Zwecke der Vorbereitung dieser Zählung wird in der Zeit vom 6. bis 13. April 1930 eine Vorerhebung stattfinden; bei dieser soll die Anlage eines Verzeichnisses der in der Gemeinde bestehenden gewerblich-industriellen und sonstigen Betriebe, einschließlich der in freien Berufen selbständig tätigen Personen, nach Name und Adresse des Inhabers, Unternehmers oder freien Berufstätigen sowie nach der Art des Betriebes, des Unternehmens oder des freien Berufes durch die Gemeinde veranlaßt werden.

Alle Inhaber von Betrieben der Industrie, des Gewerbes, des Handels, und Verkehrs oder sonstiger Unternehmungen sowie alle Personen, die in einem freien Berufe selbständig tätig sind, werden hiemit aufgefordert, die hiefür notwendigen Behelfe, wie Gewerbeschein, Konzession, Lizenz, Diplom u. dgl., bereitzuhalten. Die in dem Verzeichnis zu machenden Angaben über die Art des Betriebes sollen nach dem Wortlaut dieser Urkunden gemacht werden.

Die Land- und Forstwirte wie auch die Gewerbetreibenden werden ausdrücklich aufmerksam gemacht, daß auf Grund der bei der Zählung gemachten Angaben und Wahrnehmungen eine Strafverfolgung wegen Uebertretung von Steuer- und Gebührenvorschriften oder wegen anderen, mit dem Zwecke des Gesetzes (betreffend Betriebszählung) nicht im Zusammenhang stehenden Verwaltungsvorschriften nicht stattfinden darf. Desgleichen dürfen diese Angaben nicht für Zwecke der Finanzverwaltung des Bundes oder anderer öffentlich-rechtlicher Körperschaften oder Einrichtungen verwendet werden. Die mit der Vorerhebung, Zählung, Ueberprüfung oder Bearbeitung betrauten Personen dürfen die ihnen bei dieser Gelegenheit bekanntgewordenen Tatsachen nur zu amtsstatistischen Zwecken verwenden und sind zur Geheimhaltung solcher Tatsachen gegenüber jedermann, insbesondere auch gegenüber anderen Behörden, verpflichtet.

**Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.**

Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstraße 5, Fernruf B 39614.

Vorsprache einer Abordnung beim Bundesminister für Handel und Verkehr. Bundesminister Dr. Hainisch empfing Montag den 31. März eine Abordnung des Verbandes, bestehend aus den Herren: Obmann Min.-Rat Dr. Stepan, Nationalrat Mayerhofer, Landtagsabgeordneter Hans Höller, Amstetten, Pauppill, Kammelbach, Dr. Ernst Pfanzhauser, Amstetten, Matth. Erb, Waidhofen, und Bürgermeister Takreiter, Haxelgraben, die die Wünsche des Verbandes hinsichtlich der Umlegung der Straße über den Zellerrain, der Angliederung der Tarife auf der Ybbstalbahn an die der Hauptbahn sowie in Angelegenheit der Verlegung des Heizhauses und der Werkstätte der Bundesbahnen in Amstetten vorbrachten. Der Herr Bundesminister versicherte die Abordnung, sein Möglichstes zu tun. Hierauf begab sich die Abordnung auch zu den einzelnen Fachreferenten. Hinsichtlich der Angleichung der Tarife dürfte mit derselben bis Juli zu rechnen sein, wenn auch ein 10-Kilometer-



Entfernungszuschlag berechnet wird, so wird die Angleichung doch eine ganz ungeheure Entlastung der Wirtschaft bedeuten. Bezüglich der Verlegung der Bundesbahnwerkstätte erklärte der Betriebsdirektor Ingenieur Sedlatz, daß an die Verlegung nicht gedacht wird, wenn auch vorübergehend einige Zugspaare in ihrem Abgange verlegt werden.

**Straßenangelegenheiten.** Wie das Landesbauamt mitteilt, wurde das Ansuchen der n.-ö. Landesregierung wegen Uebernahme des Straßenzuges Amstetten—Waidhofen und auch Erlastal—Ybbstal—Steiermark abgelehnt und wurde in dieser Angelegenheit neuerlich an das Bundesministerium herangetreten.

**Bahnangelegenheiten.** Der Verkehr eines Triebwagens in der Strecke Amstetten—St. Valentin für die Zeit zwischen 14 bis 18 Uhr, der bei der letzten Jahrsplan-Konferenz in Aussicht gestellt wurde, kann leider mangels eines Wagens auch für den heurigen Sommer nicht bewilligt werden.

**Hauptleitungssitzungen und Vertretertagungen.** Es wird nochmals auf die am Samstag den 5. in St. Peter um 14 Uhr bei Neßischer und Montag den 7. April in Waidhofen um 15 Uhr bei Hierhammer stattfindenden Sitzungen und Versammlungen aufmerksam gemacht und werden die Hauptleitungsmitglieder, Ortsgruppenvertreter und Vertreter der Gemeinden dringend eingeladen, pünktlich zu erscheinen.

**Ortsgruppenversammlung.** St. Peter i. d. Au: Samstag den 5. April um 20 Uhr Versammlung mit anschließendem Vortrag des Verbandsobmannes über die Tätigkeit des Verbandes und Lichtbildervortrag über das Mühlviertel.

**Werbebilder.** Sehr schöne neue Werbebilder wurden von Neustift nach einer Aufnahme des Herrn Oberlehrer Zim mer hergestellt und werden dieselben auch wieder zum Aushange gebracht.

## Vertliches

### aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

\* **Evang. Gottesdienst:** Sonntag den 6. April, abends 6 Uhr im Besaal (Eingang Hoher Markt).

\* **Von der städt. Sicherheitswache.** Der Wachebeamte Herr Kaponinspektor Heinrich Baumgartner beging am 1. April sein 25 jähriges Dienstjubeliläum. Er wurde von seinen Kollegen herzlich beglückwünscht. — Die beiden prov. Wachebeamten Herr Johann Burbaum und Herr Karl Karas haben am 31. März vor einer Prüfungskommission, die aus Herrn Hofrat Ritschl als Vorsitzenden, Herrn Landesgerichtsrat Dr. Reich vom hiesigen Bezirksgericht und Herrn Dr. Konvall von der Bezirkshauptmannschaft Amstetten bestand, die Polizeibeamtenprüfung mit gutem Erfolge abgelegt.

\* **Lichtbildervortrag.** Am Samstag den 5. April findet um 8 Uhr abends im Großgasthof Injühr ein Lichtbildervortrag statt, in welchem der Obmann der hiesigen Segelfliegergruppe, Herr Prof. Weisman, über die Entwicklung des Flugwesens im allgemeinen und des Segelfluges im besonderen sprechen wird. Die Flugzeugentwürfe Leonardo da Vincis, die Gleitflugzeuge Lilienthals, das erste Motorflugzeug der Brüder Wright, aber auch die Höchstleistungen der modernen Flugtechnik sind im Bilde zu sehen. Der zweite Teil des Abends ist dem Segelflug gewidmet, auf welchem Gebiete besonders in der Nachkriegszeit in Deutschland ganz außergewöhnliche Leistungen erzielt wurden. Schöne Bilder erzählen vom Flugbetrieb im Rhöngebiet und Rositten, von den Reformen der Schulz, Nehring und Kronfeld, aber auch von der erfolgreichen Tätigkeit der österreichischen Segelfliegergruppen. Eintrittspreis 1 Schilling, für Schüler 50 Groschen.

\* **Sudetendeutscher Heimatbund.** Eingetretener Hindernisse halber entfällt der für den 5. April angeordnete Lichtbildervortrag „Kunst und Kultur in Sudetendeutschland“ und findet daher unwiderruflich Samstag den 12. April, abends 8 Uhr bei Heumann, Zell, statt. Eintritt frei. Deutsche Gäste herzlich willkommen.

\* **Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. De. Alpenvereines.** Die diesjährige Hauptversammlung findet am 14. April um 8 Uhr abends im Hotel Hierhammer statt.

\* **Musikunterstützungsverein der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.** Die diesjährige Generalversammlung des Musikunterstützungsvereines der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs findet am Samstag den 12. April 1930 um 8 Uhr abends im Gasthose des Herrn Hierhammer statt. Alle Mitglieder, Freunde und Gönner werden hiezu nochmals herzlich eingeladen. Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß obgenannter Verein am 1. Juni ev. 6. Juli einen Gluckshafen veranstaltet. Der Musikunterstützungsverein bittet deshalb die gesamte Bevölkerung von Waidhofen und Umgebung um gütige Zuwendung von Spenden und Unterstützungen.

\* **Männergesangsverein — Voranzeige.** Wir bringen heute schon zur Kenntnis, daß der Männergesangsverein Waidhofen a. d. Ybbs Samstag den 26. April, abends 8 Uhr, im Saale des ehemaligen Gasthofes „zum goldenen Löwen“ sein Frühjahrskonzert abhält, dessen Vortragsfolge wir in der nächsten Folge unseres Blattes veröffentlichen werden.

\* **Turnverein „Lühom“ — Turnzeiten.** Die Mitglieder des Turnvereines „Lühom“ werden auch auf diesem

Wege ersucht, die Turnzeiten, die dem Vereine zur Verfügung stehen, pünktlich und vollzählig zu besuchen. Gestirnt wird in der Turnhalle in der Poststeinerstraße zu nachstehenden Stunden: Männerriege: Mittwoch und Freitag von 8 bis 10 Uhr. Alte Herrenriege: Mittwoch und Freitag von 1/8 bis 1/9 Uhr. Frauen- und Mädchenriege: Montag von 8 bis 1/2 10 Uhr und Freitag von 6 bis 1/2 8 Uhr. Gesundheitsriege der Frauen: Dienstag von 5 bis 6 Uhr. Kleine Kinder-Abteilung: Dienstag und Freitag von 3 bis 4 Uhr. Schülerturnen: Mittwoch und Freitag von 5 bis 6 Uhr. Schülerinnenturnen: Dienstag und Freitag von 4 bis 5 Uhr. Ueber die Spielzeiten auf dem Jugendspielplatz werden wir nächstens berichten. Allen Vereinsangehörigen steht auch die reichhaltige Vereinsbücherei, die im 1. Stockwerke des Vereinsheimes, Gasthof Köhrer, eingerichtet ist, zur Benützung zur Verfügung. Entleihstunde Samstag von 6 bis 1/2 7 Uhr. — Da bis zum 20. April die Anmeldungen für das Bundesturnfest in Innsbruck bereits in Händen des Festausschusses sein müssen, werden die daran teilnehmenden Turner und Turnerinnen gebeten, sich sofort an Lbr. Hammeringer zwecks Aufnahme in der Anmeldungsliste zu wenden.

\* **Alfred Ed. Frauenfeld, der Führer des Gaues Wien der N.S.D.A.P. Großdeutschlands, Hitlerbewegung,** spricht am Dienstag, 8. April, um 8.30 Uhr abends im Brauhausaal über „Warum nicht bürgerlich, nicht marxistisch, warum nationalsozialistisch?“ Am tatkräftigen Werbung für einen zahlreichen Besuch ersucht die Ortsgruppenleitung.

\* **Pen. Burschenschaft „Teutonia.“** Festordnung zum 7. Stiftungsfest: Samstag den 12. April 1930: 14 Uhr Generalkonvent auf der Bude (nur für Bundesbrüder), 18 Uhr Farbenbummel, 20 Uhr Festkomers im Brauhausaal. Sonntag den 13. April: 11 Uhr Farbenbummel und Frühshoppen, nachmittags Farbensausflug. Ein reger Besuch dieser Veranstaltung stärkt die pen. burschenschaftliche, im Sinne der völkischen Jugendziehung tätige Bewegung. Die nationalen Vereine und Körperschaften werden ersucht, Vertretungen zu entsenden.

\* **Deutscher Schachverein. — Lösungswettbewerb.** In dem in der Schachede unseres Blattes vom Deutschen Schachverein Waidhofen a. d. Y. veranstalteten Dauer-Lösungswettbewerb gelang es Herrn Karl Steger mit großem Vorsprung den Sieg im ersten Abschnitt des Wettbewerbes zu erringen. Der vom D.S.V. Waidhofen gespendete Preis (ein Leder-Taschenschach) fällt somit an einen überaus tüchtigen und fleißigen Löser, der sich diesen Erfolg durchaus verdient hat. Die an zweiter und dritter Stelle stehenden Kraftlöser Wittmayer und Popper werden sich nun im folgenden Quartal einen scharfen Kampf liefern und sich wohl auch in acht zu nehmen haben, daß ihnen Geyer, der ihnen dicht auf den Fersen ist, nicht noch den Rang abläuft.

\* **Das neue Fernsprech-Verzeichnis** ist erschienen und in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs zum Preise von S 1.50 erhältlich.

\* **Weidmannsheil!** Gestern, 3. ds., hat Herr Stadtapotheker A. Prieth im Eigenjagdgebiet des Bürgermeisters von Haselgraben Herrn Seb. Tagreiter in der Haselsteinschluchten am Frohenberg, in ungefähr 1000 Meter Seehöhe, einen prachtvollen Auerhahn erlegt.

\* **Der Frauen- und Mädchen-Wohltätigkeitsverein** veranstaltet am 18. Mai einen Gluckshafen. Aus diesem Anlaß werden in den nächsten Tagen einige Frauen sammeln gehen. Es wird recht herzlich gebeten, die Türen nicht zu verschließen. Jede Gabe, auch die kleinste, wird dankbarst angenommen. Das Reinertragnis fließt nur edlen, wohltätigen Zwecken zu. Gleichzeitig gibt der Verein bekannt, daß bei der letzten Jahreshauptversammlung am 20. März folgende Frauen wiedergewählt wurden: Frau Edelmeier, Präsidentin; Frau Lindenhofner, Vizepräsidentin; Frau Steger, Kassierin; Fräulein Kirchweger, Schriftführerin. In den weiteren Ausschuß die Frauen: Gabauer, Petric, Süß, Teußl, Stoiber, Hartlieb und Fr. Stengl. Frau Deller und Frau Weiß lehnten eine Wiederwahl ab. Frau Edelmeier dankte den beiden Frauen für ihre langjährige, treue Mitarbeit.

\* **Tabaktrafik-Verlegung.** Die am Oberen Stadtplatz Nr. 31 befindliche Tabaktrafik (Nähringen) wurde von der Finanzlandesdirektion dem Kriegsinvaliden Franz Moisi verliehen. Derselbe wird die Tabaktrafik ab 2. April im Hause Obere Stadt 33 ausüben.

\* **Inf.-Reg. Nr. 1 (Troppau).** Alle Kameraden, die mithelfen wollen, daß eine Geschichte unseres Regiments aus dem Weltkrieg geschaffen wird, werden höflich gebeten, ihre Adresse möglichst sofort bekanntzugeben an: Schlesiener Klub, Wien, 5., Stolberggasse 20/14.

\* **Promotion.** (Richtigstellung.) In unserer letzten Folge ist eine sinnstörende Auslassung unterlaufen. Es soll dort richtig heißen: Magda Freiin von Appel ist die erste Schülerin der hiesigen Bundes-Realschule, welche den Doktorgrad erworben hat.

\* **Wird gebaut werden?** Die Verhandlungen mit den Bauwerbern im Bloße Ybbsicherstraße sind soweit abgeschlossen, daß die Gesuche um den Bundeszuschuß in den nächsten Tagen übergeben werden können. In dem neuen Straßenzug Niedmüllerstraße—Ederstraße wird bereits an der Kanallegung gearbeitet und es soll auch die Wasserleitung baldigst gelegt werden. Da für einen Bauwerber, der einzeln südlich der neuen Straße baut, schon der Bundeszuschuß zugesagt und für weitere in Kürze zu erwarten ist, müssen diese Arbeiten rasch gemacht werden, da die Herstellung der

## ...und so weiß durch Persil

Straße vor Baubeginn erforderlich ist. Ständig begegnet man in der Bevölkerung der Frage: „Wird gebaut werden und wann wird gebaut?“ Auf diese Frage ist zu antworten, daß es nun nicht mehr an der Stadtgemeinde und den Bauwerbern liegt, sondern daß es nun bei den Stellen der Wohnbauförderung des Bundes liegt, ob das Projekt in der Ybbsicherstraße und auch alle übrigen geplanten Bauten durchgeführt werden. Trifft es zu, wie offiziell verlautbart wurde, daß die Erledigung der Gesuche wesentlich beschleunigt wird, so ist mit einer ziemlich lebhaften Bautätigkeit in der heurigen Bauzeit zu rechnen, zumal auch einige Bauparter der Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot mit der Zuteilung des Baukapitals im heurigen Sommer rechnen. Die Arbeiten bei der städt. Wasserleitung am Buchenberg sind bereits seit einiger Zeit aufgenommen worden und werden bei günstiger Witterung rasch fortschreiten. Im allgemeinen ist heuer bestimmt mit einer erhöhten Bautätigkeit zu rechnen und man kann sicher annehmen, daß die Arbeitslosigkeit stark sinken wird, was für die gesamte Wirtschaft und das Geschäftsleben belebend wirken wird.

### Klavierbesitzer, bitte Achtung!

Nach den Osterfeiertagen kommt der bewährte Stimmer und Fachmann Herr Hütter aus Wien hierher, den ich bestens empfehlen kann. Er übernimmt auch alle Reparaturen. Alle Beteiligten werden gebeten, sich in den nächsten Tagen bei mir schriftlich oder mündlich zu melden.

Oberlehrer Leopold Kirchberger.

\* **Landesverband Niederösterreich der Kriegsinvaliden und Kriegershinterbliebenen.** Die Generalversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Zentralverbandes deutschösterreichischer Kriegsbeschädigter hat am 9. März einstimmig beschlossen, dem Herrn Regierungsrat Landtagsabgeordneten Ing. Hugo Scherbaum, dem Herrn Medizinalrat Dr. Hermann Kemmetmüller, der Ortsleitung der Großdeutschen Volkspartei und der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs den wärmsten Dank auszusprechen für das besonders in der Trafikangelegenheit des Kriegsoffiziers Franz Moisi an den Tag gelegte Wohlwollen für die Kriegsoffiziere. Mit Z. 7256 der Finanzlandesdirektion wurde dem Invaliden Franz Moisi die ehemalige Michernigg-Trafik verliehen, welche er dank dem besonderen Entgegenkommen der Druckerei im Lokale Seitzlehner führen wird, bis der Vertrag mit dem Hauptmieter abläuft.

\* **7. ordentliche Generalversammlung der Spar- und Darlehenskasse für Bundesangestellte, Wien, 1., Himmelportgasse 3, Zweigstelle Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 2.** In der am 28. März 1930 abgehaltenen Generalversammlung der Spar- und Darlehenskasse für Bundesangestellte in Wien, 1., Himmelportgasse 3, in welcher der Obmann Richard Kühnert den Vorsitz führte, wurde der Rechenschaftsbericht über das Geschäftsjahr 1929 einstimmig zur Kenntnis genommen. Von dem Reingewinn per S 87.604.— entfällt auf die Geschäftsanteile eine 12%ige Dividende, das sind S 48.822.—. Dem Spezialreservofond wurden S 38.536.— zugewiesen und der Rest von S 244.— auf neue Rechnung vorgetragen. Die Zahl der Mitglieder ist im Verhältnis zum Vorjahre um 48% auf 9629 mit Geschäftsanteilen in der Höhe von S 502.284.— gestiegen. Die Genossenschaft hat im vergangenen Jahre an Darlehen für Beamte S 7.962.294.— ausbezahlt. An Spareinlagen sind S 4.173.220 zu verzeichnen, d. s. um S 2.379.905.— mehr als im Vorjahre, was einer Steigerung von 133% entspricht. Diese Vermehrung ist der beste Beweis für das gestiegene Vertrauen der Spareinleger. Infolge der aus den Provinzstädten zugegangenen Wünsche sah sich die Genossenschaft veranlaßt, zu den bereits bestehenden 10 Zweigstellen weitere sieben, darunter eine in Waidhofen a. d. Ybbs, zu errichten. Auch mußte ein eigenes Lokal für den Spareinlagenverkehr im Hauptanstaatsgebäude errichtet werden, um dem starken Parteienverkehr Rechnung zu tragen. Bei der infolge Mandatsablaufes notwendig gewordenen Neuwahl wurden der frühere Vorstand und Aufsichtsrat mit Stimmeneinhelligkeit wiedergewählt.

\* **Großdeutsche Versammlung.** Samstag den 29. März fand im Saale des Hotels Injühr (Kreuz) eine großdeutsche Versammlung statt, zu der als Sprecher der Nationalrat und Wiener Gemeinderat Dr. Otto Wagner erschienen war. Die gutbesuchte Versammlung wurde vom Parteiohmann Dr. Eduard Fritsch mit einer kurzen Ansprache eröffnet. Abg. Dr. Otto Wagner begann seine Rede mit einem geschichtlichen Rückblick und kam sodann auf die Verfassungsreform zu sprechen. Mit Befriedigung können wir Großdeutsche feststellen, daß das Salzburger Programm Gemeingut der heimattreuen Bevölkerung geworden ist. Das Kabinett Streeruwitz hat unleugbar



# Sie brauchen

einen neuen Frühjahresanzug  
ein Kleid

ein Kostüm  
einen Mantel

Die reiche Auswahl lehrer  
Modeneuheiten, die gute Quali-  
tät und die Preiswürdigkeit  
der Stoffe im

**Kaufhaus J. Gdelmann**  
Umsetzten, sind stadtbekannt.

einige Erfolge, so das Mietengesetz, die Kleinrentnerfrage, die Vorbereitung der Reparationsfrage, erzielt, jedoch das erfolgreichste Kabinett sei das Kabinett Schöber. Dr. Schöber habe die Bodenkreditbankkrise, die Verfassungsreform, die Reparationsfrage günstig erledigt und hat zu Italien ein annehmbares Verhältnis geschaffen. Dabei habe der Bundeskanzler Schöber immer gezeigt, daß er ein großes Verständnis für alle Aufgaben nationaler Politik habe. Auch der Arbeitsfriede wird durch den jüngsten Erfolg der Regierung gewährleistet. Künftig will Schöber das Parlament mit großen Wirtschaftsfragen beschäftigen. Als die nächsten Aufgaben der Regierung bezeichnete der Redner die Novellierung des Bundesbahngesetzes, durch welches die Personalvertretung u. a. auch auf ihre Rechte vor zehn Jahren zurückgedrängt werden muß, und die Erledigung der neuen Wahlreform. Weiters die Abgabenteilung, durch welche dem Lande Niederösterreich Gerechtigkeit werden muß. Vor allem muß die Wiedervereinigung von Wien mit Niederösterreich angestrebt werden. Die nächste Zukunft wird sich auch viel mit dem Problem der Gemeindefinanzen beschäftigen. Die Gemeindefinanzen müssen einer Kontrolle unterstehen, damit jeder Groschen dem ehrlichen Aufbaue diene. In allem und jedem gehen wir Großdeutsche den Weg zum Deutschen Reich. Wir trachten das Recht anzugleichen, wir streben die Jolleneinheit an, wollen die Schulen angleichen und werden insbesondere in der Außenpolitik niemals andere Wege gehen als die Deutschen im Reiche. Wir wollen aber auch eine starke Staatsautorität. Zum Schlusse seiner ausgezeichneten Rede, deren Inhalt wir nur kurz andeuten können, jagte der Redner, daß wir das germanische Wesen in uns entwickeln müssen, um einst im geeinten Deutschen Reiche für unseres Volkes Heil erfolgreich arbeiten und schaffen zu können. Parteiohmann Dr. Ed. Frisch dankte dem Redner für seine trefflichen Ausführungen und besprach einige wichtige Fragen der Tagespolitik und zwar die der Besetzung der Stelle des Generaldirektors der Bundesbahnen und die Terrorfälle bei den Lehrerernennungen. Abg. Wagner beantwortete sodann Anfragen aus dem Zuhörerkreise und versicherte besonders in Angelegenheit der Pensionisten, daß die Regierung Schöber sicher den ehrlichen Willen hat, hier endlich einmal Ordnung zu machen. Die Verhältnisse in den Lehrerernennungskommissionen bezeichnete er als politischen Sumpf, den zu beseitigen höchst notwendig sei. Zum Schlusse ergriff Abg. Reg.-Rat Ing. Scherbaum das Wort, um die Angelegenheit des geplanten Donaukraftwerkes zu erörtern. Seinen Ausführungen war zu entnehmen, daß der Durchführung dieses gigantischen Werkes nichts mehr im Wege steht — da auch das Geld zur Verfügung steht — als die „Newag“, die an die Donaukraftwerke unerfüllbare Forderungen stellt. Nach diesen aufklärenden Worten, die lebhafteste Entrüstung bei den Zuhörern hervorriefen, schloß der Parteiohmann die anregende Versammlung.

## Verlautbarung.

483

Verkäufer, Käufer, Hypothekendarlehensnehmer, Haus- und Grundeigentümer sollen sich im eigenen Interesse nur an behördlich konzeffionierte Realitätenvermittler, beziehungsweise behördlich konzeffionierte Gebäuderverwalter wenden, denn nach § 7 des Verwaltungsstrafgesetzes ist auch derjenige strafbar, der vorsätzlich einen Unbefugten in Anspruch nimmt.

## Das Gremium der behördl. konz. Realitätenvermittler und Verwalter in Wien und Nied.-Österr., l. Helfertstorferstr. 9.

\* **Todesfall.** Julie Pascher geb. Keß, geboren am 12. Feber 1854, gestorben am 31. März 1930.

\* **Büchererei.** Am Tag des Buches wurde den Entlehnern unentgeltlich das Verzeichnis der deutschen Dichtergedächtnisstützung in Hamburg über 200 gute, billige Bücher sowie über die besten Jugenbücher 1927 bis 1929 überreicht und gleichzeitig an sie das Ersuchen gerichtet, innerhalb 3 Wochen zum Zwecke des Ankaufes durch die Büchererei je 3 Bücher aus diesen Verzeichnissen vorzuschlagen, für die sie das meiste Interesse hätten. Von den 120 Entlehnern, an die diese Verzeichnisse ausgefolgt wurden, hat bisher nur ein kleiner Teil dem an sie gestellten Ersuchen entsprochen und ergeht daher nochmals die freundliche Aufforderung, sich die kleine Mühe der Durchsicht der Verzeichnisse nicht verdrücken zu lassen und so der Bücherleitung einen Wegweiser für die nächste Bücherbeschaffung zu geben. Im Monat März wurden an 476 Entlehnern 1813 Bände entliehen. Da mit Ende März das Bücherjahr abschließt, wird es möglich sein, in Bälde einen Bericht über das abgelaufene Bücherjahr an dieser Stelle zu veröffentlichen.

\* **Preis-Schnapsen.** Am Mittwoch den 9. April findet im Gasthause des Herrn Josef Stiefvater,

Weyrerstraße, ein Preis-Schnapsen statt. Beginn Punkt 7 Uhr abends.

\* **Osterzuteilung der G. d. J. Wüstenrot.** Bei der in diesen Tagen erfolgten Osterzuteilung der G. d. J. wurden insgesamt 11.1 Millionen Reichsmark (= 18.5 Millionen Schilling) für den Bau von weiteren 750 Eigenheimen bereitgestellt, von denen 162 Eigenheime in Oesterreich gebaut werden. Aus Wien, Niederösterreich und Burgenland sind eine große Reihe Bauparer darunter, die nun, wenn sie wollen, mit ihrem billigen, zu 4% verzinlichen Baugeld, auch an der staatlichen Wohnbauförderung teilnehmen können, wobei sich eine Durchschnittsverzinsung von 2 bis 2 1/2% ergibt. Aus unserer Gegend befinden sich folgende Namen in der Liste: Maier Matth., Oberinspektor, Waidhofen a. d. Ybbs; Slapshy Ferdinand, Maurer, Zell bei Waidhofen a. d. Ybbs; Pausinger Otto, Lehrer, Blindenmarkt.

\* **Unter Anklage gestellt** wurde der hiesige Sekretär der Bauarbeitergewerkschaft Johann Leitner wegen Fälschung einer Unterschrift auf einer Darlehens-Gutscheher-Bestätigung. Leitner, der dem Waidhofener Gemeinderat als Vertreter der sozialdemokratischen Partei angehörte und früher auch Stadtrat war, hat sein Mandat sofort zurückgelegt und ist angeblich auch von seinem Posten als Gewerkschaftssekretär enthoben worden.

\* **Einbruchsdiebstahl.** Nachts zum 3. April 1930, vermutlich in der Zeit von 24 bis 2 Uhr wurde in das Schuhmachergeschäft des Herrn Josef Neumüller, Mühlstraße 8, eingebrochen und nachstehendes gestohlen: 5 Paar handgemachte Herrenschuhe (Boxfals) mit ausgegakttem Beiz, Größe Nr. 42, 43 und 44; 1 Paar handgenähte Herren-Goljerer-Schuhe mit Scherfken und hohem sog. Aufsatzbeiz; 2 Paar rotbraune Herren-Halbschuhe, Marke „Astra“ mit breitem Vorstoß, Zierrahmen, weiß genäht, Nr. 42 und 44; 2 Paar rotbraune Herren-Halbschuhe, Marke „Astra“, mit etwas schmalerem Vorstoß, Größe 42 bis 43; 5 Paar lichtbraune Herren-Halbschuhe, Marke „Pflander“, spitze Form, Größe Nr. 42 bis 44; 5 bis 6 Paar schwarze spitze Herren-Halbschuhe mit schmalen braunen Vorstoß, weiß genäht, Größe Nr. 42 bis 44; 2 Paar Herren-Halbschuhe aus Lackleder, innen Fabr.-Nr. 217 blau eingestempelt. Eine kleine hölzerne Handkaffe mit Läutewerk, in der sich etwa 15 Schilling in Münzen befanden, wurde aus der Schuhmacherwerkstätte weggebracht und im Garten des Hauses Lederergasse Nr. 2 erbrochen und liegen gelassen. Eingedrungen ist der Täter nach Auffsprennen der Haustür. Sachdienliche Wahrnehmungen wollen der nächsten Sicherheitsbehörde mitgeteilt werden.

\* **Raubüberfall?** In das hiesige Krankenhaus wurde am 31. März ein Mann aus Großreifling überführt, der eine Kopfverletzung aufwies und bewusstlos war. Nachdem der Verletzte aus seiner Betäubung erwachte, teilte er dem Spitalsarzte mit, daß er auf dem Wege von Hieslau nach Großreifling überfallen und beraubt wurde. Bei seiner Einvernahme durch einen Wachbeamten gab der Mann — er heißt Karl Blasler — nachstehende Schilderung von dem Ueberfalle: Er nächtigte vom 28. zum 29. März in Admont und traf dort mit einer gewissen Stangl, die er von früher her kennt, zusammen. Die Stangl war in Begleitung von zwei Männern. Am nächsten Tage ging Blasler nach Hieslau weiter und auch die Stangl sowie ihre beiden Begleiter schlossen sich ihm an. In Gams kehrten sie in einem Gasthause ein. Blaser verließ etwas später als die anderen drei Personen das Gasthaus und wollte nach Großreifling gehen. In einem Walde, durch den die Straße führt, erhielt er plötzlich von rückwärts, vermutlich mit einem Knüttel, wuchtige Schläge auf den Kopf, so daß er zusammenstürzte und in Bewußtlosigkeit verfiel. Als er im Krankenhause wieder zu sich kam, machte er die Entdeckung, daß ihm seine Bauschaft im Betrage von 25 Schilling fehlte. Da Blaser knapp vor dem Ueberfalle die Stangl im Walde auftauchen sah, konnten nur deren Begleiter den Ueberfall auf ihn verübt haben. Der Gendarmerieposten Großreifling, welchem die Angaben des Blaser mitgeteilt wurden, führte die notwendigen Erhebungen zur Aufklärung des Falles durch, die ergaben, daß ein Raubgar nicht verübt wurde und die Behauptungen des Blaser erdichtet sind. Es stellte sich heraus, daß dieser an dem Tage, an welchem er überfallen worden sein soll, außerhalb Großreifling von einem Gendarmeriebeamten kontrolliert und, da er am Kopfe Verletzungen aufwies, nach der Entstehung derselben gefragt wurde, worauf Blaser erwiderte, daß er gestürzt sei. Davon, daß er überfallen wurde, sagte er nichts. Als bei einer neuerlichen Einvernahme dem Blaser diese Tatsache und andere, offensichtlich unwahre Angaben vorgehalten wurden, verblieb er trotzdem bei seiner Behauptung, daß er überfallen und beraubt wurde. Die weiteren Feststellungen werden ergeben, welche Ursache Blaser hatte, den Raubanfall vorzutäuschen.

\* **Aufgegriffen** wurde am 30. März von der städtischen Sicherheitswache der aus der Zwangsarbeitsanstalt Korneuburg entwichene Ignaz Inselebacher und wurde er in die Anstalt rückeingeliefert.

\* **Erste Kapselschützengesellschaft.** Das Schlußschießen für die laufende Winterzeit wurde am 2. April bei reger Teilnahme der Schützenbrüder abgehalten und verlief sehr animiert. Es gelangten eine größere Anzahl von Beizten zur Verteilung, die wie folgt gewonnen wurden: Tiefschußbeste: 1. Herr Karl Erb, 60 T.; 2. Herr Hans Grabh d. J., 105 T.; 3. Herr Gottfried Pointner, 121 T.; 4. Herr Untermeyer, 128 T.; 5. Herr

Haubner, 150 T.; 6. Herr Gottfried Bene, 167 T.; 7. Herr Brem, 172 Teiler. Kreisprämien: 1. Herr Alfred Lattisch, 55 Kreise (eine ganz hervorragende Leistung!); 2. Herr Strahmaier, 52 Kr.; 3. Herr Rudolf Böschader, zweimal 48 Kr.; 4. Herr Franz Lattisch, 48, 47 Kr.; 5. Herr Matthäus Erb, 48, 46 Kr.; 6. Herr Dr. Friedl, 47, 46 Kr. Die Kapselschützengesellschaft gibt sich der Hoffnung hin, daß sie im Herbst nicht nur die bisherigen Mitglieder, sondern auch neue in ihrer Mitte begrüßen kann, da dieser Sport eine sehr gute Übung für den Feuerschießsport bildet und auch keine große Belastung des Säckels des Einzelnen darstellt. Dazu kommt, daß sich die Schützenbrüder in den gastlichen Räumen des Ehepaars Köhrer-Kogler sehr wohl fühlen können, da diese immer befreit sind, ihren Gästen das Beste zu bieten und den schier unstillbaren Durst mancher Schützenbrüder zu löschen. Schützenheil!

\* **Kapselschützengesellschaft „zur Henne“.** Bei dem am Sonntag den 30. März stattgefundenen Schießen erzielten folgende Schützen Beste: 1. Gruppe Karl Leimer, 53 Kr.; 2. Gruppe Franz Zeiner, 54 Kr.; 3. Gruppe Franz Luger II, 40 Kr. — Am Sonntag den 6. April um 2 Uhr nachmittags findet die Hauptversammlung in Sachers Gasthaus statt, zu welcher die Mitglieder höflichst eingeladen werden. Nächstes Kränzchen am 6. April, Beginn 4 Uhr nachmittags. Schützenheil!

\* **Wochenmarkt vom 1. April.** Der Wochenmarkt war gut beschrift. Eier per Stück 11 bis 13 Groschen, Butter per Kilogramm 8.40, Spinat 8.140 per Kilo, Aepfel 8.—70 bis 8.1.—. Wiener Händler brachten Aepfel, Süßfrüchte und Gemüse auf den Markt. Im allgemeinen herrschte lebhaftes Marktstreben.

\* **Zur Aufreicherung des Blutes** trinken Sie einige Tage hindurch frühmorgens ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser! Das von vielen Ärzten verordnete Franz-Josef-Wasser regelt die Darmtätigkeit, stärkt den Magen, verbessert das Blut, beruhigt die Nerven und schafft so allgemeines Wohlbefinden und klaren Kopf. In Apoth. u. Drog. erh. 353

\* **Zell a. d. Ybbs.** (Bürgertag.) Der nächste Bürgertag ist im Gasthause Stramek am Donnerstag den 10. April.

— (Liebesversammlung.) Die konstituierende Versammlung findet Sonntag den 6. April um 3 Uhr nachmittags im Gasthause Kornmüller statt, wozu alle Mitglieder höflichst eingeladen sind.

\* **Zell a. d. Ybbs.** Sonntag den 30. März fand unter guter Beteiligung der Herren Schützen das Schlußschießen im Herrn Kornmüllers Gasthaus statt. Auf der Gedächtnisfeier wurden sehr schöne Treffer erzielt. Schütze Herr Karl Zita erzielte auf derselben einen ausgezeichneten Tiefschuß. Auch in den Serien wurden Meitererien geschossen und es verteilten sich die Preise (freie Bestwahl) wie folgt: 1. Herr Karl Mayer, 25, 25, 24, 23 Kreise; 2. Herr Fritz Grünberger, 25, 25, 24 Kreise; 3. Herr Josef Mayer, 25, 24 Kreise; 4. Herr Karl Kratochwil, 24, 23 Kreise; 5. Herr Stramek jun., 24, 21 Kreise; 6. Herr Rudolf Guger, 24 Kreise; 7. Herr Josef Grill, 23, 23 Kreise; 8. Herr Schwegl, 23, 22 Kreise; 9. Herr Loistandl, 23, 21, 20 Kreise; 10. Herr Fritz Dorfwrith, 23, 21 Kreise; 11. Herr Stefan, 23, 20 Kreise; 12. Herr Brachtl, 22, 22 Kreise; 13. Herr Gottsbachner, 21, 21 Kreise; 14. Herr Karl Zita, 21, 19 Kr.; 15. Herr Kornmüller jun., 21 Kr.; 16. Herr Reichenauer, 20, 20 Kreise; 17. Herr Teufel jun., 20, 18 Kreise. Zugleich dankt der Schützenrat sowie die Leitung des Vereines „Edelweiß“ allen Herren Schützen für die Beteiligung an dem Schießen. Schützenheil!

\* **Böhlerwerk.** (Gesangverein „Lieder-Franz“.) Am Samstag den 5. und Sonntag den 6. April 1930 findet ein Theaterabend statt, bei welchem das Wiener Volksstück in drei Akten, „Der ewige Rauner“ von Friedrich Lerse, zur Aufreicherung gelangt. Kassaeröffnung 7 Uhr abends. Beginn der Vorstellung Punkt 8 Uhr abends. Preise der Plätze: 1. Platz 1 Schilling, 2. Platz 80 Groschen, Stehplatz 60 Groschen. Vorverkaufstarten nach Sitzplan Samstag den 5. April ab 3 Uhr nachmittags bis 5 Uhr abends. In den Zwischenpausen Konzertvorträge des Mandolinenorchester.

\* **Brudbach.** (Hausball.) Im Gasthause Engelbrecht findet am Samstag den 5. ds. um 8 Uhr abends ein Hausball statt. Musik: Waidhofener Stazi-Jazz. „Hölle“ und andere Belustigungen.

\* **Rosenau a. S.** (Begräbnis.) Das Begräbnis des am 26. März verstorbenen Wirtschaftsbesizers Herrn Ferdinand Barthofer gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung. Der Verstorbene war Hauptmann der freim. Feuerwehr Rosenau, Mitglied des Bezirksfeuerwehrverbandes und zahlreicher Vereine, die ihrem treuen Mitgliede das letzte Geleit gaben. u. zw.: Eine Abordnung des Bezirksfeuerwehrverbandes Waidhofen, ferner folgende Feuerwehren: Althartsberg, Biberbach, Werksfeuerwehren Böhlerwerk und Brudbach, Doppel, Hiesbach, Hilm-Kematen, Höfing, Fabriksfeuerwehren Dismühle und Rothschilbsäge Waidhofen, St. Georgen, Waidhofen a/M., Waidhofen Wirtsrotte, Wallmersdorf-Kröllendorf, Ybbitz, Zell a. d. Ybbs, weiters die Vereine: Kameradschaftsverein Rosenau, Heimwehren Böhlerwerk, Althartsberg, Sonntagberg und Waidhofen mit ihrem Führer Bezirkskommandant Baumeister Seeger und Kommandanten Friedrich Florian und Ernst Meisl, die Jäger und die Schützengilde Hilm. Feuerwehrmänner trugen den reich mit Kränzen geschmückten Sarg, der von je zwei



Mann der Heimwehr und des Kameradschaftsvereines mit Fackeln flankiert wurde. Zwei weißgekleidete Mädchen trugen die Kriegs- und Feuerwehrauszeichnungen des Toten sowie seinen Helm. An die Trauernden schlossen sich die Hauptleute der freiw. Feuerwehren und die Führer der verschiedenen Verbände sowie Vertreter der Beamtenschaft der Bruckbacher-Hütte, Dismühle und der Papierfabrik Hilm-Kematen sowie viele Bekannte und Freunde. Am offenen Grabe sprachen im Namen der Feuerwehren Herr Bezirksobmannstellvertreter Ferdinand Bruckschweiger und der Schriftführer des Bezirksfeuerverbandes Weinzinger warme Worte des Dankes und der Anerkennung. Die Fahne des Kameradschaftsvereines senkte sich über das Grab und drei Schüsse grüßten zum letztenmal den ehemaligen Frontkämpfer. Allgemeine Teilnahme wendet sich der Witwe und den vier unmündigen Kindern zu. Die Heimat Erde sei ihm leicht!

\* Konradsheim. (Amtseinführung Hochw. Herrn Pfarrers Koller.) Sonntag der 30. März war für die Pfarrgemeinde ein Festtag. fand doch an diesem Tage die feierliche Amtseinführung des neuen Pfarrers Herrn Johann Koller statt. Tags vorher schon hatten von Besitzern gestellte Arbeitskräfte über Anregung einiger Besucher im Einverständnis mit Herrn Pfarrprovisor Memelauer und Herrn Bürgermeister dem Kirchenplatz durch Abgraben ein neues, hier fast ungewohntes ebenes Bild gegeben. Triumphbogen an der Pfarrgrenze, dem Begrüßungsplatz und vor der Kirche waren von fleißigen Mädchenhänden mit Kränzen nett verziert worden. Viele Kranzgewinde und Blumen schmückten das traute Kirchlein, so deutliche Sprache gehend, daß mit viel Liebe und Freude der neue Pfarrherr erwartet wurde. In festlicher Stimmung erwartete alles den Sonntag. Vor 1/2 Uhr bewegte sich ein langer Zug, voran die Schulkinder, weißgekleidete Mädchen, der Kameradschaftsverein, die Heimwehr, der Burschenverein und viele Pfarrangehörige von der Schahöb zur Empfangsstelle herunter. Punkt 1/2 Uhr trafen die Kraftwagen mit den Festgästen ein. Herr Pfarrer Johann Koller wurde von Hochw. Memelauer zum Begrüßungsplatz geführt, wo ihm Hochw. Herr Memelauer eine überaus herzliche Begrüßungsansprache hielt. Ein Schulmädchen, Maria Pfaffenlehner vom Gute Aupfermaierhof, sprach recht herzlich den Willkommengruß der Kinder. Nach der Begrüßung durch den Patronatskommissar Hofrat Mähz und durch die Gemeindevorstellung ging es zur Kirche hinauf, wo die kirchliche Feier und Uebergabe durch Hochw. Herrn Propst Anton Wagner stattfand. An weiteren Festgästen hatten sich eingefunden Hochw. Herr Dechant von Steinakirchen — der Pfarrherr von Hochw. H. Johann Koller — Hochw. Pfarrer Spreitzer von Ybbs als Pfarrherr der Heimatgemeinde von Hochw. H. Koller und mehrere Jahrgangskollegen von ihm. Weiters waren erschienen Herr Landesrat Jarz, Herr Stadtbürgermeister Lindenhofer samt Gemahlin, Verwandte des Herrn Pfarrers, darunter auch seine hochbetagte Mutter, die nun im schönen Pfarrhof an der Seite ihres Sohnes und ihrer Tochter, die dem Herrn Pfarrer die Wirtschaft führt, und umgeben von der liebenden Sorge ihrer Kinder einen ruhigen, heiteren Lebensabend verbringen kann. Nach der kirchlichen Feier zogen die Vereine und Festteilnehmer wieder in die Schahöb, wo eine stramme Defilierung der Vereine den öffentlichen Teil der Feier schloß. Bei der Festtafel, die im Gasthause Schahöb stattfand und an der die Vertreter der Behörden und Vereine und die übrigen Festgäste teilnahmen, wurde gar mancher Trinkspruch auf das Wohl des neuen Pfarrherrn gebracht und ihm Unterstützung in seinem Wirken versprochen. Dieser wieder versicherte, daß er seine ganze Kraft in den Dienst der Pfarrgemeinde stellen werde. Die Abschlusrede hielt Hochw. Herr Memelauer mit seinem unverwundlichen Humor, der ihm auch über die Wintermonate als Einsiedler im leeren Pfarrhof hinweghalf, wenn auch der Wind durch die Kamine piff und Eulen und Katzen auf dem Burgfelsen ihre nächtlichen musikalischen Ständchen hielten. Er dankte allen Konradsheimern für das Entgegenkommen, welches ihm entgegengebracht wurde und betonte besonders das gute Verhältnis, welches zwischen Schule und Pfarrhof besteht und die Gastfreundschaft, die ihm das Haus Gutjahr bot. War auch Hochw. Herr Memelauer nur kurze Zeit in Konradsheim, so wird er allen Konradsheimern in dauernder, guter Erinnerung bleiben, da er durch gesunde Lebensfroheit eine Brücke vom Priester zum Volke schlug. Aber auch unser neuer Herr Pfarrer mit seinen Lieben wird bald hier eingelebt sein, denn die Gebirgsbevölkerung ist ja gutmütig und hilfsbereit, nur muß sie verstanden und richtig geleitet werden. Hochw. Herr Pfarrer Koller, willkommen auf viele Jahre in Konradsheim!

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

\*\* Viehmarkt. Am 31. März 1930 fand hier der Frühjahrsviehmarkt statt, der sehr gut besucht war und regen Handel aufzuweisen hatte. Es wurden aufgetrieben 183 Stück u. zw. 104 Ochsen, 14 Stiere, 31 Rühе, 16 Terzen, 18 Kalbinnen und 1 Pferd. Die Preise stellten sich: Ochsen 1.30 bis 1.50, Terzen 1.25 bis 1.50, Rühе 1.— bis 1.40, Kalbinnen 1.— bis 1.45 pro Kilogramm. Die Preise waren fest und wurde beiläufig die Hälfte des aufgetriebenen Viehes verkauft.

Gerichtssaal.

Presseklage. Wegen Veröffentlichung eines Berichtes über die am 2. Feber 1930 in Amstetten abgehaltene Heimatschutzversammlung, in der Abg. Höller das Verhalten des Bezirkshauptmannes von Amstetten, Hofrates Dr. Willfort, kritisierte, brachte dieser beim zuständigen Pressegericht in St. Pölten gegen unseren Schriftleiter die Ehrenbeleidigungsklage ein. Bei der ersten Verhandlung, die am 27. März stattfand, wurde vom Verteidiger Dr. Hummer für den in diesem Artikel erhobenen Vorwurf des „unanständigen Verhaltens“ der Wahrheitsbeweis angeboten. Das Gericht entschied für die Zulassung des Wahrheitsbeweises und vertagte die Verhandlung zur Erbringung desselben. Auch gegen den Abgeordneten Höller hat Bezirkshauptmann Willfort wegen dieses Vorwurfes die Klage eingereicht. Ueber Verlauf und Ausgang des Prozesses werden wir noch berichten.

Schwurgerichtsprozess. Für Mittwoch den 9. April ist in St. Pölten die Verhandlung wegen Kindesmord der Rosa Planck aus der Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs angelegt. Wie wir seinerzeit berichtet haben, hat diese ihre zwei ledigen Kinder bei der Geburt erwürgt und eines in den Schweinefall geworfen, wo es von einem Schwein bis auf den Schädel aufgefressen wurde. Wir werden über den Ausgang des Prozesses berichten.

Verschiedene Nachrichten.

Bauarbeiten auf den n.-ö. Bundesstraßen im Jahre 1930.

Das Hauptaugenmerk wird wieder dem neuzeitlichen Ausbau auf der Triester- und Linzer-Bundesstraße zugewendet und überdies auch noch auf der Prager-Bundesstraße fortführende derartige Herstellungen durchgeführt. Auf der Triesterstraße wird von Siebenhirten über den Teufelsmühlberg gegen Wr.-Neudorf und nach Wr.-Neudorf bis zur Abzweigung der Badnerstraße, weiters zwischen Dornhausen und Günselsdorf, zusammen rund 10 Kilometer, neuzeitlich als Walzaphaltdecke bezw. im ersten Teil als Großsteinpflaster ausgebaut. Auf der Linzerstraße werden zwischen Gabitz und Niederberg-Anstieg und zwischen Ried und Sieghartskirchen rund 8 Kilometer überwiegend als Teeraphaltbeton, in den Steigungstrecken als Kleinststeinpflaster neuzeitlich hergestellt. Auf der Prager-Bundesstraße wird in gleicher Weise die Strecke zwischen Lang-Enzersdorf und Korneuburg für den modernen Verkehr umgebaut. Es werden daher insgesamt im heurigen Jahre allein auf den n.-ö. Bundesstraßen neben den vorgenannten Herstellungen und einigen Herstellungen leichter Bauweise auf der Brucker- und Brünner-Bundesstraße insgesamt rund 40 Kilometer ausgeführt. Hand in Hand mit diesen Herstellungen werden die im Zuge der vorgenannten Strecke befindlichen 4 Holzbrücken und zwar 2 auf der Triester- und 2 auf der Linzer-Bundesstraße durch permanente Eisenbetonobjekte ersetzt und der Umbau der Perschlingbrücke in Kapellen begonnen und der Umbau der Erlaufbrücke beendet. Als Vorbereitung für den weiteren neuzeitlichen Ausbau der Linzer-Bundesstraße kommen im heurigen Jahre zwei große Umlegungen bei Kilometer 44, bezw. vor St. Pölten zur Durchführung. Nahezu sämtliche dieser Arbeiten sind bereits ausgeschrieben und ist, günstiges Bauwetter vorausgesetzt, mit der In-

Marktbericht.

Rindermarkt in St. Marg vom 24. März 1930.

Table with market data for cattle in St. Marg, including prices for different types of cattle (Mastbleh, Belnbleh) and their weight classes (Prima, Sekunda, Tertia).

Schweinemarkt in St. Marg vom 25. März 1930.

Table with market data for pigs in St. Marg, including quality grades (I, II, III) and their respective prices.

angriffnahme derselben in der nächsten Zeit zu rechnen. Für diese Herstellungen ist insgesamt ein Kredit von ungefähr 4.000.000 Schilling vorgesehen.

Neue vierachsige Schnellzugswagen 3. Klasse.

Die Generaldirektion der Oesterreichischen Bundesbahnen hatte kürzlich die Vertreter der Wiener Presse zu einer Besichtigung der neugelieferten vierachsigen Schnellzugswagen 3. Klasse in den Wiener Westbahnhof eingeladen, um ihnen den neuen Schnellzugs-Vierachser dritter Klasse vorzuführen. Die Lieferung von 190 bei der Grazer und Simmeringer Waggonfabrik bestellten vierachsigen Schnellzugswagen dritter Klasse hat nämlich bereits begonnen. Die Wagen stellen eine durchwegs neuzeitliche Type dar. Besonderes Gewicht wurde auf Raumeinteilung und Ausstattung gelegt, so daß dem Reisenden eine in jeder Beziehung gelungene Bauform zur Verfügung stehen wird. Die Wagen werden besonders in Auslandskurse eingestellt werden und dadurch eine wirksame Propaganda für Oesterreich und für das Reisen nach Oesterreich bedeuten. Die aus den Auslandszügen auf diese Weise ausscheidenden älteren vierachsigen Wagen werden in den Inlandschnellzügen Verwendung finden, so daß in absehbarer Zeit alle zwei- und dreiachsigen Wagen aus dem Schnellzugsverkehr verschwinden werden. Die Eingangsplattformen wurden sehr reichlich bemessen, um das Ein- und Aussteigen mit Gepäck zu erleichtern. Die Klosette sind in die Mitte des Wagens verlegt und besitzen einen eigenen Vorraum. Die Mittellage der Klosette hat den Vorteil des gemeinsamen großen Wasserbehälters. Die Beleuchtung ist elektrisch und außerordentlich reichlich, die Abteile für die Reisenden sind mit waschbaren Tapeten ausgeschlagen. Die Sitze haben Armlehnen und Kopfbäcken. Die Metallrahmenfenster sind einen Meter breit und können in jeder Höhenlage festgehalten werden. Jeder Raum hat eine regulierbare Ventilation. Es sind vier Einzelabteile und zwei große Passagerräume mit 72 Sitzplätzen vorhanden. Die Wagen sind besonders widerstandsfähig gebaut, ein Zueinandererschlagen bei Unfällen wird durch zwei mächtige Baumpfosten verhindert. Die starken, eisenerstärkten Längswände bieten jeder Formveränderung kräftigen Widerstand. In jedem Wagen ist ein Sanitätskasten, ein Feuerlöschapparat und eine Werkzeugkammer vorhanden. Die Oesterreichischen Bundesbahnen haben auch einen vierachsigen Muster-Schnellzugswagen erster und zweiter Klasse in Bau gegeben, der im Juli 1930 zur Ablieferung gelangen soll.

Gemischte Kost enthält genügend Vitamine.

Die beim Bundesministerium für soziale Verwaltung bestehende „Kommission zur Herausgabe des österreichischen Lebensmittelbuches“ hat sich mit der Frage der vitaminhaltigen Nahrungs- und Genußmittel befaßt und ist dabei zu einer grundsätzlichen Stellungnahme gelangt. Wenn es auch eine wissenschaftlich erwiesene Tatsache ist, daß die Nahrungstoffe jener Gruppe, die man als „Vitamine“ bezeichnet, in der Nahrung des Menschen, und zwar jeder für sich unentbehrlich sind, so ist es doch ebenso wissenschaftlich erwiesen, daß die freigeählte gemischte Kost, wie sie bei uns üblich ist, im allgemeinen alle diese Stoffe reichlich genug enthält, um den Vitaminbedarf vollkommen zu decken. Es ist daher gänzlich überflüssig, für irgend welche mit Vitaminen angereicherte Erzeugnisse zum Zwecke der täglichen Ernährung Geld auszugeben. In der übertrieben besessenen, unkontrollierten Zufuhr von Vitaminen kann sogar eine Gefahr für die menschliche Gesundheit gelegen sein. Nur in bestimmten Erkrankungsfällen (Rachitis, Skorbut usw.) ist über ärztliche Anordnung Ernährung mit entsprechend gewählten künstlichen Nährmitteln von erhöhtem Vitamingehalt am Platze.

Starke Zunahme der Scharlachfälle in Wien. Das Theresianum gesperrt.

Die Bundeserziehungsanstalt „Theresianum“ auf der Wieden wurde vergangenen Sonnabend wegen mehrfacher Scharlachfälle unter den Zöglingen auf unbestimmte Zeit gesperrt. Wie das städtische Gesundheitsamt mitteilt, ist überhaupt in Wien seit dem Herbst ein Anwachsen der Scharlachkrankungen festzustellen. Die Anstehungskrankheiten, die sich alljährlich in Europa ausbreiten, haben im allgemeinen zugenommen und Wien ist davon nicht ausgenommen. Die Kurve der Erkrankungen schwankt auf und ab und derzeit befinden wir uns auf einem sogenannten „Scharlachberg“. Im Jänner gab es in Wien um 50 v. H. mehr Scharlachfälle als im Vorjahre. Im Vorjahre zählte man in Wien 411 Scharlachkrankungen, heuer sind sie bereits auf 603 Fälle gestiegen. Es muß jedoch betont werden, daß trotzdem durchaus kein Anlaß zur Besorgnis vorliegt. Die Scharlachfälle im heurigen Jahr sind sehr leicht. Die Sterblichkeit beträgt derzeit 0,85 v. H., das heißt, daß unter hundert Fällen kaum ein Todesfall vorkommt. Es gibt derzeit in allen Bezirken Wiens Schulklassen, die wegen Scharlach gesperrt sind. Kein Bezirk ist davon ausgenommen.

Vermieter, Achtung!

Monats- oder Viertelsjahrsabrechnungen (mit Kopie) erhältlich in der Druckerei Waidhofen a. d. Y.

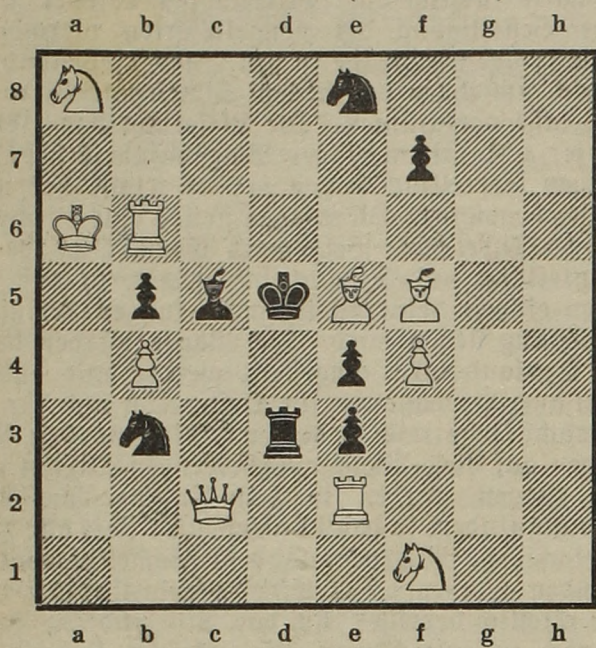
Entgeltliche Anzeigen und Unpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.



# Schach

Alle Aufschriften, die diese Spalte betreffen, sind zu richten an Dr. Otto Trinks, Waidhofen a. d. Ybbs, Mühlstraße Nr. 27.

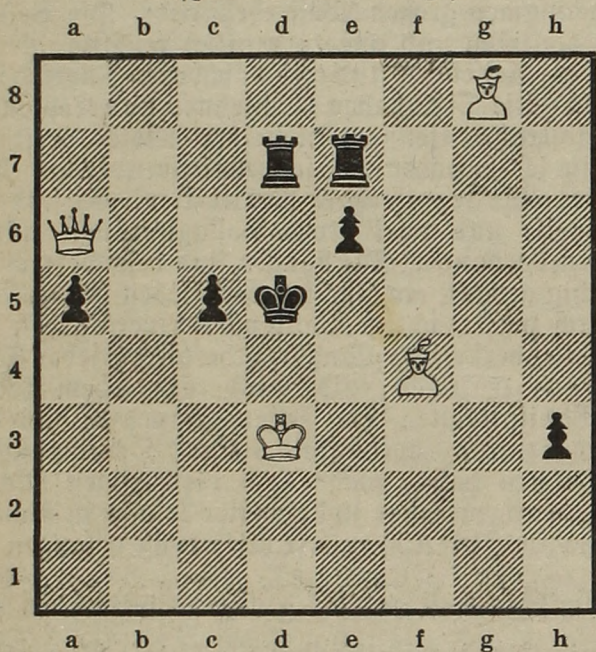
## Aufgabe Nr. 23 (G. Mauritius)



Matt in zwei Zügen!

2 Punkte.

## Aufgabe Nr. 24 Dr. E. Zeppler



Matt in drei Zügen!

3 Punkte.

Letzter Einfindungstermin: 14. April 1930.

Mit vorstehenden Aufgaben beginnt der zweite Abschnitt unseres Dauerlösungswettbewerbes, welcher die in den Monaten April — Juni 1930 an dieser Stelle erscheinenden Aufgaben umfasst.

### Partie Nr. 20

Gespielt in St. Petersburg 1909.

Weiß: Jorgacz		Schwarz: Dr. Tartakower	
1. e2 — e4	e7 — e6	15. 0 — 0	b5 — b4
2. d2 — d4	d7 — d5	16. Ta1 — e1	a7 — a5
3. Sb1 — c3	Sg8 — f6	17. f4 — f5!	e6 × f5
4. Lc1 — g5	Lf8 — e7	18. g3 — g4!	f5 × g4
5. e4 — e5	Sf6 — e4!	19. Sf3 — g5	g7 — g6!
6. Sc3 × e4	Le7 × g5?)	20. Tf1 — f6	Kg8 — g7
7. Se4 × g5	Dd8 × g5	21. Te1 — f1	Ld7 — e8
8. g2 — g3?)	c7 — c5	22. Dd2 — f4	Sc6 — d8
9. e2 — c3	Sb8 — c6	23. e5 — e6!	Ta8 — a6
10. f2 — f4	Dg5 — e7	24. Df4 — e5	Kg7 — h6
11. Dd1 — d2	Lc8 — d7	25. Tf1 — f5	f7 × e6
12. Sg1 — f3	0 — 0	26. Sg5 — f7+	De7 × f7
13. Lf1 — d3	c5 — c4	27. Tf5 — h5+	Kh6 — g7
14. Ld3 — c2	b7 — b5	28. Tf6 × g6	matt!

1) Besser ist der Zug Sf6 — d7 um den Vorstoß der Bauern c7 nach e5 und f7 nach f6 zu unterstützen. Der Zug Sf6 — e4 ermöglicht den Abtausch zweier Figuren, der für Weiß infolge seiner besseren Entwicklung günstig ist, da der schwarze Damenläufer nicht so leicht mobilisiert werden kann.

2) Erzwungen! Nach d5 × e4 wäre der Bauer e4 für Schwarz ein großes Sorgenkind.

3) Die Vorbereitung zum Sturm mit f2 — f4!

4) Auf 19... h6 würde folgen: 20. Sh7 Tfd8 21. Sf6+! usw.

5) Die Partie ist ein lehrreiches Beispiel für die Gefahren des Königsangriffes in der französischen Partie.

### Lösung zu Aufgabe Nr. 21 (Akerblom - Aveste)

1. Dg1 — h1 Zugszwang!

### Lösung zu Aufgabe Nr. 22 (Dr. Trinks)

1. Kf3 — f2

(Droht Entladung der „Batterie“: Lc1 — f3 durch 2. Sf5+) 1... Da7 2. Tc6 Ta6! 3. Kf1! — jetzt hat es sich mit dem Fesseln aufgehört und auf jeden Zug folgt 4. Sf5 mit Matt. (Auf 3. Ke2? würde 3... De7! und auf 3. Kf3? 3... Tb3! folgen!) Der Versuch 1. Tc6 scheitert an 1... Tb6!

Löserliste: Steger 31; Wittmayer 29; Popper 28; Beyer 25; Jng. Lang 24; Jng. Kunizer, Jng. Gabler je 23; Frühwald 10; Schölnhammer 9; Hanißch 6.

## Wochenschau

In Salzburg wird demnächst ein Sender aufgestellt. Das österreichische Rundspruchnetz wird dann über fünf Sender verfügen.

In Olmütz gebar eine Frau ein Kind, das zwei Gesichter hatte, dessen Körper vier Arme und vier Beine trug, in dessen Brust zwei Herzen schlugen. Das Neugeborene lebte nur eine Stunde. Die Leiche wurde der anatomischen Sammlung der Universität Brünn übergeben.

Der Wiener Schubertbund hat den Lieddichter Hofrat Professor Julius Wittner zu seinem Ehrenmitgliede ernannt.

Der Versuch Marconis, von seiner Yacht aus 3000 elektrische Lampen in Sidney zum Leuchten zu bringen, ist gelungen. Marconi hat ein in Sidney befindliches Relais von Genua aus gesteuert. Es handelt sich bei diesem Versuche nicht um Energieübertragung, sondern er hat einen in Sidney befindlichen Schalter eingeschaltet.

Im früheren Deutsch-Ostafrika siedeln sich allmählich wieder mehr deutsche Kolonisten an. Besonders am Westabhang des Kilimandscharo betreibt jetzt eine ganze Anzahl von deutschen Farmen Kaffeebau.

Die Frauen in der Türkei bekommen das Stimmrecht für die Gemeindevahlen.

Dem Bundeskanzler Dr. Johann Schober wurde das Ehrendoktorat der Grazer Technik verliehen.

# Sie müssen

## es anzeigen, wenn Sie etwas Gutes zu verkaufen haben!

Und gerade jetzt sollen Sie es nicht versäumen, auf Ihre Firma hinzuweisen im

### „Boten von der Bbbs“

Im kommenden Sommer ist mit dem Großflugzeug „Do X“ ein Ozeanflug nach Amerika geplant. Ingenieur Dornier weilt zur Zeit in Amerika, um über den Transatlantikflug zu verhandeln. Das Flugzeug faßt 170 Personen.

Bundeskanzler Dr. Schober hat den Schauspieler Emil Jannings empfangen.

In einem eleganten Tanzcafé Berlins ist eine praktische Anordnung getroffen worden. Will eine Dame tanzen, so heißt sie eine rote Flagge, die auf ihrem Tisch liegt, will sie nicht tanzen, signalisiert sie grün.

Die Leuchtenberg'sche Holzindustrie in St. Leonhard im Lavantale ist im Ausgleich. Der Leuchtenberg'sche Besitz gehört zu den größten Forstbeständen in Oesterreich.

Die Grazer Polizei hat den Dachdeckermeister Robert Hausenblas verhaftet, der bei Ausführung von Dachreparaturen zahlreiche Diebstähle ausgeführt hat. Die Polizei hat die Gegenstände in einem eigenen Raum ausgestellt, damit die Eigentümer die Gegenstände leichter feststellen können.

Nach achtjähriger Pause werden die weltberühmten Oberammergauer Passionsspiele wieder aufgeführt.

In Wien ist der Rechtsanwalt Dr. Karl Rienböck, der Vater des ehemaligen Finanzministers Dr. Viktor Rienböck im 90. Lebensjahre gestorben.

Der Haupttreffer von 300.000 Schilling der Klassenlotterie fiel auf das Los Nr. 4003, das in Klagenfurt in Ahtelteilen ausgegeben wurde. Hievon hatten ein Klagenfurter Beamter fünf Ahtel, ein kleiner Geschäftsmann, ein Arbeiter und eine arme Bedienerin, die Mutter dreier Kinder ist, je ein Ahtel gekauft.

Hofrat Ing. Franz Heißler wurde an Stelle des verstorbenen Präsidenten Hinterschweiger zum Präsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Linz gewählt. Ing. Heißler war seinerzeit Direktor der Ybbsstaler Kohlenwerke.

Bundeskanzler Dr. Schober hat vergangenen Sonntag der Stadt Steyr einen Besuch abgestattet und hierbei versprochen, alles nur mögliche zu tun, um Steyr zu helfen. Dr. Schober besichtigte auch die Steyr-Werke und das Atelier des Stahlstichmeisters Blümelhuber.

In Schöneberg in Schlesien hat sich eine Frau, die wegen eines Bruchleidens unerträgliche Schmerzen litt, selbst mit einem gewöhnlichen Küchenmesser den Leib aufgeschlitzt. Sie wurde bei vollem Bewußtsein aufgefunden und ins Krankenhaus geschafft, doch ist ihr Zustand hoffnungslos.

Zwischen dem Untersberg und Berchtesgaden soll den Frauen und Müttern der Volksgemeinschaft Oesterreich und Deutschland ein machtvolleres Denkmal errichtet werden als Zeugnis für den erschütternden Opfermut, den in den Kriegsjahren und Nachkriegsjahren auch die Dulderin Frau bewiesen hat. Das Präsidium des Denkmalbundes hat der Dichter Karl Hans Strobl inne.

Der Führer der Nationalsozialisten, Adolf Hitler, strebt die deutsche Staatsbürgerschaft an.

Bei Bohrungen am Dürrenberg bei Hallein hat man nach zwei Jahren nun in einer Tiefe von 132 bis 135 Meter ganz reines Kristallsalz gefunden. Dieses Salz kann ohne Sud für Industriezwecke verwendet werden.

Nach Genuß von Eisbärenfleisch sind in Mannheim neun Personen gestorben und eine größere Anzahl Personen schwer erkrankt. Es handelt sich hierbei um Trichinose. Einige Personen sind erblindet. Der Eisbär stammte von einem Zirkus und wurde einem Restaurateur zum Kaufe angeboten.

Die Witwe Richard Wagners, Frau Cosima Wagner, Tochter des Komponisten Liszt, ist in Bayreuth im Alter von 93 Jahren gestorben. Die Verstorbene war bis in ihr hohes Alter geistig frisch und war die getreueste Hüterin der Kunst Wagners.

In Wien ist im Teppichhaus Nag Weizner, Mariahilferstraße 105, ein Brand ausgebrochen, der großen Umfang annahm und das ganze Geschäft vernichtete. Der Schaden beträgt einige hunderttausend Schilling. Der Verkehr auf der Mariahilferstraße war durch Stunden unterbunden.

Der 27jährige Vertragsangestellte der Postanstalt Karl Zehetgruber hat gefälschte Postanweisungen im Betrage von über 44.000 Schilling eingeschmuggelt und durch seine Komplizen heben lassen.

Der 21jährige Amtswart des n.-ö. Landesgendarmereikommandos, Bela Horvath, ist mit 46.000 Schilling geflüchtet. Er hat den unterschlagenen Betrag mit gefälschten Zahlungsanweisungen beboben.

Auf dem Turm der Kirche auf dem Entplatz in Simmering wurden von Kommunisten zwei rote Fahnen, eine davon mit einem Sowjetstern, angebracht. Die Fahnen konnten nur mit Hilfe der Feuerwehr niederholt werden.

In Prag hat sich ein furchtbares Familiendrama ereignet. Die Frau des Baumeisters Lips meldete bei der Polizei, daß ihre Schwester Fr. Slavacek sich weigerte, ihre zwei Kinder ihr auszuliefern und bat um Einschreiten. Als die Polizei erschien, weigerte sich Fr. Slavacek weiterhin, so daß die Tür gewaltsam geöffnet werden mußte. Im selben Augenblick ertönten Schüsse. Als die Wache eindrang, lagen beide Nerven mit Kopfschüssen auf dem Boden und auch die offenkundig Tzrinnige war am Kopfe schwer verletzt. Fr. Slavacek ist bereits gestorben, auch die Verletzungen der Kinder sind schwer.

In der Wiener Staatsoper fand die Erstaufführung der Oper „Wozzeck“ von Alban Berg statt. Die Aufführung der Oper war eine hervorragende. Das Werk selbst ist modern. Alban Berg ist ein Schüler des Komponisten Schönberg.

Bei einem Heimwehraufmarsch durch das Triestingtal kam es in Hirtenberg zu Zusammenstößen mit Sozialdemokraten.

In Wien ist der Senior der Wiener Bildhauer, Professor Hoffmann-Alpernburg, im 83. Lebensjahre gestorben. Zu seinen Hauptwerken gehören die Centaurengruppe vor der Akademie der bildenden Künste und das Erzherzog Ludwig-Denkmal beim Türkenschanzpark.

## Wiener Radioprogramm.

### Wocheneinteilung:

Montag den 7. April: 11 Uhr: Vormittagskonzert. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.10 Uhr: Musikalische Kinderstunde. 17.40 Uhr: Jugendstunde: Wie Hans von München nach Venedig flog. 18.30 Uhr: Die Ausstellung: „Die Kunst in unserer Zeit“. 19 Uhr: Was blüht jetzt? I. 19.30 Uhr: Der Sinn des Rhythmus. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Arien und Lieder. 20.30 Uhr: Mitteleuropäischer Rundfunk: Uebertragung aus Berlin. Abendkonzert.

Dienstag den 8. April: 11 Uhr: Schallplattenvorführung. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.15 Uhr: Vortrag über die „Matthäuspasion“. 17.30 Uhr: Bastelkurs. 18 Uhr: Tennis, ein Sport für jedermann. 18.30 Uhr: Tagesfragen des Kartoffelbaues. 19 Uhr: Französischer Sprachkurs. 19.25 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 19.30 Uhr: Uebertragung aus dem großen Musikvereinsaal: „Matthäus-Passion“. Abendkonzert.

Mittwoch den 9. April: 11 Uhr: Vormittagskonzert. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30 Uhr: Tonmalerei am Klavier. 18 Uhr: Grundlagen der Vererbungslehre IV. 18.30 Uhr: Esperantowerbung für Oesterreich. 18.45 Uhr: Zum 90. Geburtstag von Präsident Ing. Dr. Wilhelm Exner. 19 Uhr: Stunde der Kammern für Arbeiter und Angestellte. 19.30 Uhr: Kunst im Alltag. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Uebertragung aus dem großen Konzerthausaal: Monstertkonzert. Abendkonzert.

Donnerstag den 10. April: 11 Uhr: Vormittagskonzert. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.10 Uhr: Märchen für Groß und Klein. 17.40 Uhr: Bericht für Reise und Fremdenverkehr. 18.05 Uhr: Der Schlaf des Kindes und seine Störungen. 18.30 Uhr: Stunde der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie. 19 Uhr: Lebensbilder aus der Urgeschichte der Menschheit II. 19.30 Uhr: Englischer Sprachkurs. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Von Wien und seiner Umgebung: Wiener Lieder. 20.30 Uhr: Von Träumen und Menschen. 21 Uhr: „Die Flucht“. Abendkonzert.

Freitag den 11. April: 11 Uhr: Vormittagskonzert. 15.30 Uhr: Schallplattenvorführung. 17 Uhr: Erich Zeisl: Klaviertrio H-Moll. 17.45 Uhr: Wochenschau für Körperport. 18 Uhr: Kritiker ihrer Zeit (anlässlich des 100. Geburtstages von L. Speidel): 1. Vortrag. 18.30 Uhr: 2. Aus verschiedenen Feuilletons. 19 Uhr: Stunde der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie. 19.30 Uhr: Italienischer Sprachkurs. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Kammermusik. 21.15 Uhr: Wiener Ballwidmungen und Erstaufführungen.



Samstag den 12. April: 11 Uhr: Schallplatten-vorführung. 15.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.10 Uhr: Märchen für Groß und Klein. 17.40 Uhr: Kammer-musik. 18.50 Uhr: Josef Weinheber (Eigenvorlesung). 19.25 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 19.30 Uhr: Uebertragung aus der Wiener Staatsoper: „Werther“. Abendkonzert.

Sonntag den 13. April: 9.55 Uhr: Uebertragung von der Neunkirchner Allee: Kilometerrennen für Motor-räder mit Rekordversuchen (Kilometer-Lancé). 10.30 Uhr: Orgelvortrag. 11.05 Uhr: Konzert des Wiener Symphonieorchesters. 13 Uhr: Fortsetzung des Berichtes über das Kilometerrennen. 13.15 Uhr: Mittagskonzert. 15 Uhr: Letzter Bericht und Resultate des Kilometerrennens. 15.15 Uhr: Kammermusik. 15.45 Uhr: Nach-mittagskonzert. 17.20 Uhr: Fußball-Länderkampf Wien-Süddeutschland (Uebertragung der zweiten Halbzeit des Wettspiels von der Hohen Warte). 18.20 Uhr: Sizilien. 18.50 Uhr: Befreit vom Eis. 19.40 Uhr: Joh. Seb. Bach: Präludien und Fugen aus dem wohl-temperierten Klavier. 20.10 Uhr: Zeitzeichen, Sport-bericht. 20.15 Uhr: „Ostern“. Abendkonzert.

Eingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

An die Mitglieder der Niederösterreichischen Versiche-rungskasse für Angestellte.

Unsere unwahren Behauptungen.

In dem in der letzten Folge dieses Blattes unter „Eingefendet“ erschienenen Artikel erklärt die Kassen-leitung der A. K., unsere Behauptungen, und zwar

- 1. es seien „statutenmäßig gewährleistete Rechte“ der Versicherten „eingeschränkt“ oder „verkürzt“ worden,
2. die Versicherten würden „durch einen Willkürakt“ der Kassenleitung „in die Ambulatoriumsbehandlung gezwungen“

sind unwahr.

ad 1. Punkt 75 der Krankenordnung der A. K. hat bis September 1929 gelautet: Bei der Behandlung ist ein dem Falle angemessenes, einfaches, jedoch haltbares Material zu verwenden. Bei Verwendung von kost-bareren Materialien, beispielsweise Goldfüllungen, hat der Anspruchsberechtigte für die Mehrkosten selbst auf-zukommen.

Nach dem zweiten Absatz dieses Punktes 75 haben die Mitglieder das Recht der freien Vereinbarung gehabt.

In dem Merkblatt für die Zahnbehandlung der A. K. vom Oktober 1929 ist auf Seite 7 zu lesen: Punkt 75. Bei der Behandlung ist ein dem Falle angemessenes, einfaches, jedoch haltbares Material zu verwenden. (Die Worte: Bei Verwendung... aufzukommen ent-fallen.)

Mit anderen Worten: Durch Statutenänderung ist den Mitgliedern das Recht der freien Vereinbarung genommen worden.

Diese Tatsache ist in dem 1. Punkte der Beschwerde der Mitglieder an die Landesregierung angeführt, mehr haben auch wir nirgends behauptet.

ad 2. In dem gleichen Merkblatt hat die Kassen-leitung den Mitgliedern bekanntgegeben, daß die Vor-begutachtung eingeführt worden ist. Diese Maßregel bedeutet für die einzelnen Mitglieder eine willkürliche, unerhörte Belastung an Zeitverlust, Scherereien, Fahrt-spesen usw. Aber gleichzeitig macht die Kassenleitung die Mitglieder immer wieder darauf aufmerksam, daß bei Behandlung im Ambulatorium die Vorbegutachtung entfällt. Und das soll kein Zwang sein?

Wenn aber die Kassenleitung noch weiter geht und den Mitgliedern bei Behandlung durch einen Wahl-

zahnbehandler die Hälfte des Rüdersfahes streicht, ist das noch immer kein Zwang?

Die Kassenleitung schreibt in einem Briefe an etwa 100 Zahnbehandler, die sie mit allen Mitteln zum Tren-bruch an den eigenen Kollegen verleiten will, u. a. wort-wörtlich:

„Dieser Vorteil wird erst in seinem ganzen Umfang fühlbar werden, wenn die Einschränkung (also doch Einschränkung) der für Wahlzahnbehandler zu-stehenden Rückvergütung auf ungefähr die Hälfte der Vertragsätze verlaubar sein wird. Die Verlaubarung wird in allernächster Zeit erfolgen.“ Also Nöti-gung ins Ambulatorium mit allen Mit-teln!

Doch nur Geduld, Mitglieder der A. K.! Trotz aller Gegenmaßnahmen eurer Kassenleitung laufen täglich immer mehr Unterschriften eurer Beschwerde an die Landesregierung ein, und wenn diese dann durch Tau-sende von Unterschriften aus ganz Niederösterreich un-terstützt, ihren unaufhaltsamen Weg nehmen wird, wenn wir in fortgesetzten Versammlungen Euch dar-über aufklären werden, wie Ihr zu Eurem Rechte kom-men und das Joch einer rücksichtslosen Kassenleitung ab-schütteln könnt, dann wird die Zeit endgültig vorbei sein, wo Ihr den Maßnahmen dieser Kassenleitung widerstandslos ausgeliefert seid; die Euch in die Euch verhasste Ambulatoriumsbehandlung zwingen will, die aber nicht einmal den traurigen Mut hat, dies öffent-lich zu bekennen, trotzdem ihr dies an der Hand ihrer eigenen Verlautbarungen jederzeit nachgewiesen wer-den kann!

Legt eurer Leitung einmal die Frage vor: „Sämt-liche Krankenkassen Oesterreichs, die für Niederösterreich in Frage kommen, stehen mit den Zahnbehandlern Niederösterreichs im Vertragsverhältnis und beide Teile sind zufrieden.“

„Warum kann unsere jetzige Kassenleitung keine ge-eignete Plattform für einen Vertrag finden?“

Wir wollen Euch sagen warum: Weil sie Bedingungen aufstellt, die ein an st ä n d i g denkender Mensch niemals annehmen kann!

Für den Reichsverband der bef. Zahntechniker: Georg Klösterer e. h.

Für die wirtschaftliche Vereinigung der Zahn-ärzte Niederösterreichs: Dr. Wilhelm Sternbach e. h.

Bücher und Schriften.

Ohne Fleisch gute und gesunde Küche. Daß reich-licher Fleischgenuß der Gesundheit schadet, wissen heute schon alle Menschen. Deshalb ist gewiß erfreulich, wenn wir heute auf mehr als 200 Kochrezepte für fleischlose Gerichte hinweisen können, die in dem eben in zweiter erweiterter Auflage erschienenen Kochbuch „Fleisch-lose Küche“ von Dora Steininger enthalten sind. Schwarz-Verlag, Wien, 6., Mariahilferstraße 31. Preis S 1.50, gebunden S 2.50. Die hier gesammelten Koch-rezepte werden jeder Hausfrau eine Fülle neuer An-regungen bieten und sicher zur Verbreitung gesunder und billiger Eßgewohnheiten beitragen. Das schön aus-gestattete Bändchen kann durch jede Buchhandlung oder direkt vom obigen Verlage bezogen werden.

Fred Hildenbrandt hat einen neuen Roman, „Schmet-terling im weißen Haar“, beendet, dessen Abdruck im Aprilheft von „Westermanns Monatsheften“ beginnt. Der Schmetterling ist ein anmutiges junges Mädchen, das weiße Haar trägt ein Schriftsteller, der in seinen fortgeschrittenen Tagen gern noch heiraten möchte. In einer Zeitschrift findet er eine Anzeige Marlenes: „Briefwechsel mit einem Primaner gesucht“. Er kommt trotz seines Alters auf den Gedanken, auf das Injerat

einzugehen, obwohl er fürchtet, keine Gegenliebe zu fin-den. In einem Konzert sieht der Schriftsteller das Mädchen und ist von ihrer Anmut überrascht. Die Kon-flikte, die sich nun durch den Unterschied der Alter an-bahnen, finden eine meisterhafte Schilderung. Zwei weitere Erzählungen sind in dem Heft enthalten. Fer-ner wird das Problem eines Eigenwohnhauses behan-delt, bei der herrschenden Wohnungsnot gewiß ein aktuelles Thema. Daß sich in dem Heft wieder eine Un-menge ein- und mehrfarbiger Bilder finden, sei nur nebenbei erwähnt. Das erste Heft des neuen Viertel-jahres eignet sich durch den Romananfang besonders zum Bezug der Zeitschrift. Es sei noch betont, daß der Preis von „Westermanns Monatsheften“ Mk. 2.— be-trägt, nicht wie vielfach irrtümlich verbreitet Mk. 2.40. Gemäß einer Vereinbarung mit dem Verlag erhält jeder Leser 1 Probeheft von „Westermanns Monats-heften“ mit 50 ein- und buntfarbigen Bildern und 1 Probekarte des Westermanns Monatsheft-Atlas auf Verlangen kostenlos vom Verlag von Westermanns Monatsheften, Braunschweig.

Oesterreichs Weidwerk, Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Wien, 5., Straußengasse 16. Die sechste Folge dieser den Leser immer wieder aufs neue gefan-gennehmenden Zeitschrift ist in Gestalt einer frohen Frühlingbotschaft erschienen. Das große Wunder vom Grünen, Blühen und Werden tritt uns in Wort und Bild entgegen, lichte Pforten des Lebens tun sich zum Einlaß auf, hellsehende Führer mit warmfühlenden Herzen geleiten uns durch den erwachenden Zaubergarten unserer Mutter Natur. Und wer ihnen folgt durch die weiten Gefilde dieses prachtvollen Heftes, wird ein Wissender um gar manches Geheimnis und um ein Erleben voll tiefster Eindrücke reicher. Probeheft kosten-los.

Humor.

Von der Reise zurück. „Und wie hat es Ihnen in Florenz gefallen?“ — „Ach — wunderbar; vor allem der Dogenpalast!“ — „Der Dogenpalast? Aber der ist doch in Venedig!“ — „Ach nein — wirklich. hm, da müssen wir im Bädeler wohl eine Seite überschlagen haben!“

Korrekt. „Was sehe ich? Ein Soldat besucht Sie in der Küche? Finden Sie das korrekt, Marie?“ — „Nein, gnädige Frau, aber ich habe nicht gewagt, ihn in den Salon zu führen.“

Rache. „Herr Lehrer, wer hat eigentlich die Schule erunden?“ — „Karl der Große, mein Sohn.“ — „Ist er schon gestorben?“ — „Vor vielen Jahrhunderten.“ — „Recht geschieht ihm, Herr Lehrer.“

„Wie finden Sie das? Nach einer Blinddarmopera-tion hat meine Frau zehn Pfund abgenommen.“ — „Ich habe es nie für möglich gehalten, daß so ein Ding so schwer sein kann.“

Angestellter: „Würden Sie mich bitte morgen be-urlauben, damit ich meiner Frau beim Frühjahrsreine-machen helfen kann?“ — Chef: „Unter keinen Umstän-den!“ — Angestellter: „O vielen Dank! Ich wußte ja, daß ich mich auf Sie verlassen kann.“

Junge Dame (zum Rechtsanwalt): „Dann sagte ich ihm, daß ich ihn später vielleicht heiraten würde. Ent-halten diese Worte ein Verprechen?“ — Rechtsanwalt: „Nein — eine Drohung.“

Sie: „Du weißt gar nicht, wie heiß meine Liebe ist!“ — Er: „O doch! Mein Geld schmilzt direkt, wenn wir zusammen sind!“

„Früher war es mein höchstes Ziel, ein Auto zu be-sitzen“, sagte der Mann mit den Sorgenfalten. „Und was ist jetzt der Gipfel deiner Wünsche?“ fragte der Freund. — „Es zu verkaufen!“

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Sicherstes, dauerhaftestes und bestes Isolierverfahren mit dunst- und wasserdicht imprägnierten Ziegeln

- 1. bei Trockenlegung von Neubauten;
2. bei Trockenlegung von Kellern, welche Wasser enthalten;
3. bei Herstellung von Wasserbauten;
4. beim Abfagen und Trockenlegen feuchter Kirchen und Gebäude;
5. bei Abdichtung von Eiskellern;
6. bei Trockenlegung nasser Wohnungen sowie feuchter Räume und Fassaden, patentamtlich geschützt;
7. kein Verfaulen und Vermodern wie Isolierpappe.

Neu! Geschützt durch Patente, Ehrenpreis, Ehrendiplom, Große goldene Medaille. Für die immer-währende Haltbarkeit wird jede Garantie übernommen! Referenzen stehen zur Verfügung! Die Ausführung vorliegender Isolierung sowie Neu-, Zu- und Umbauten jedweder Art übernimmt

Hans Brantner

Wohn- u. Baugeschäft für Hoch-, Beton- und Eisenbetonbauten und Autotaxi-Unternehmen in Waldhofen a. d. Ybbs, Mühlstraße 10, Fernsprecher 37.

Vorschuß- u. Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H.

125 Klosterstraße Nr. 2

Telephon 64 Postsparkassen-Konto 72.330 Begründet 1867

empfiehlt sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konzili-antes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos.

Einlagebücher, Scheckverkehr und Heimsparkassen. Tagesverzinsung.

Ab 1. April 1930 ohne Kündigung 6%, mit vierteljährlicher Kündigung 6,2%.

Zinszuschreibung Jänner und Juli. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

Sicheren Erfolg hat eine Anzeige im „Boten von der Ybbs“!

Einladung

zu dem Mittwoch den 9. April 1930 im Gasthause J. Stiefvater, Weyrerstraße 50, stattfindenden

Preis-Schnapsen

Beginn Punkt 7 Uhr abends Preis der Karte Schilling 2-40 Für vorzügliche Küche und Getränke ist bestens gesorgt / Um recht zahl-reiche Beteiligung ersucht

Josef Stiefvater.

GENERAL-VERTRETUNG

einer deutschen Firma sucht in Amstetten und Waldhofen a. d. Ybbs je eine Frau zur Übernahme einer Verkaufsstelle (Zweibezirksvertretung) für torturenzlose, leicht absehbare Neuhäuten. Mühe-lose Verdienstmöglichkeit von mindestens monat-lich S 250 — aufwärts. Ungefähr S 300 — erfor-derlich. Zu sprechen am Mittwoch, 9. April, Hotel Bahnhof in Amstetten, Donnerstag, 10., Hotel Saffir, Waldhofen a. d. Ybbs.

Frische Bruteier

von reinrassigen indischen Laufenten, das Stück zu 40 Groschen, hat laufend abzu-geben Edmund Pießlinger, Opponitz. 474

Indur Vitrill erinnert an die Vorteile von Palma

Fabrikneuer, noch nicht gefahrener Steyr XII jetzt oder im Frühjahr gegen Monats-raten zu 400 Schilling zu verkaufen. Zuschriften unter „Ohne Anzahlung“ an die Verwaltung des Blattes. 367



**Möbliertes Zimmer** sonnige Lage, am Hauptplatz gelegen, an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 478

**Wohnung** (Zimmer und Küche, allenfalls Kabinett) von ruhigen Ehepaar zu mieten gesucht. Angebote sind zu richten an die Buchbinderei Harrer. 469

**Motorrad** tadellos erhalten, generalrepariert, eine neue Bereifung, kompl. große Licht- und Signalanlage usw. preiswert zu verkaufen. Anfragen unter „Gelegenheitskauf“ an die Verwaltung des Blattes. 462

## Drucksorten

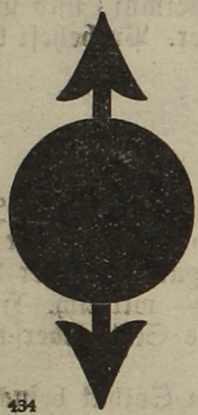
jeder Art für den Privat- und Geschäftsgebrauch in einfacher bis feinsten Ausführung liefert raschest und zu billigsten Preisen die

**Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs**  
Ges. m. b. H.

## LANDWIRTSCHAFTEN

werden für Schweizer Landwirte gegen sofortige Barzahlung **zu kaufen gesucht**. Angzugeben sind die dortüblichen Milchpreise und die Entfernung von Kirche und Schule, so auch die nächste Bahnhstation. Anträge an das Bank- und Wechselgeschäft J. Weiß, Graz, Samerlinggasse 6. Abteilung für Landwirtschaften. 468

## Fahrschüleröffnung!



**Erste Waidhofer Autofahrschule**, vom niederösterreich. Landesschulrath genehmigt, erteilt theoretischen und praktischen Unterricht über den Aufbau, die fachgemäße Behandlung und Wartung des Kraftfahrzeuges und im Lenken desselben. Anmeldung beim Inhaber und geprüften Leiter der Fahrschule

**Hans Kröllner, Autoreparaturwerkstätte**  
Waidhofen a. Y., Untere Stadt 44 - Fernsprechnummer 113

## Geschäftsanzeige!

Gebe der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung höflichst bekannt, daß ich am 3. April 1930 im Hause Unterer Stadtplatz 19 (Buchhandlung Weigand, im Hofe) ein

## Tapezierer- und Dekorateur-Geschäft

eröffnet habe. Durch meine langjährige Praxis bin ich in der Lage, sämtliche Arbeiten, wie Zimmertapezieren, Linoleumlegen, Teppichspannen, Rolleaux- und Vorhang-, Einfaß-, Matratzen- und Möbelarbeiten von der einfachsten bis zur besten Ausführung zu übernehmen und werde ich bestrebt sein, durch gute Arbeit und solide Preise die Zufriedenheit meiner werten Kunden zu erwerben.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittend, zeichne ich hochachtungsvoll  
**Josef Michholzer, Tapezierer und Dekorateur**

## Danksgiving.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme während der Krankheit und anlässlich des Hinscheidens unseres guten Sohnes, bezw. Vaters, Schwiegervaters, Großvaters usw., des Herrn

## Georg Staab

Privatier in Waidhofen a. d. Ybbs

entbieten wir unseren aufrichtigsten und innigsten Dank. Insbesondere danken wir unserem evangelischen Seelsorger Herrn Pfarrer Hugo Fleischmann aus Steyr für die Einsegnung der Leiche und für die zu Herzen gehenden Abschiedsworte am Grabe unseres teuren Toten, den evangelischen Schwestern für die aufopferungs- und liebevolle Pflege des nunmehr Entschlafenen, den zahlreichen Kranz- und Blumenpendern, dem Evangelischen Frauenverein Waidhofen a. d. Ybbs, dem Turnverein „Lützow“ und allen, welche dem Verbliebenen durch ihre Teilnahme am Begräbnisse die letzte Ehre erwiesen.

Waidhofen a. d. Y. - Mannheim - Hartberg, April 1930.

## Familien

**Staab, Ing. Insühr und Schtel.**

476

## Vorschuß- und Sparverein zu Amstetten, r. Gen. m. b. H.

Begründet im Jahre 1867 Klosterstraße 2 (im eigenen Vereinsgebäude)

Telephon 64 - Postsparkassenkonto 72.330  
Ausgabe von Heimsparkassen

Amts- und Kassastunden an Werktagen von 8 bis 1/2 12 und 2 bis 4 Uhr. Samstag nachmittags und an Sonn- und Feiertagen geschlossen.

## Spareinlagen

werden ab 1. April 1930 verzinst wie folgt:  
Laufend ohne Kündigung . . . . . 6 %  
Bei vierteljährlicher Kündigung . . . 6 1/2 %  
Im Kontokorrent (keinerlei Spesen) . . 5 3/4 %  
Tagesverzinsung. Die Rentensteuer trägt die Anstalt selbst. Die Zinsen werden halbjährlich im Jänner und Juli zugeschrieben. Geldüberweisungsaufträge sowohl für das Inland wie das Gesamt Ausland werden sofort vollzogen.

## Darlehen

zu den günstigsten Bedingungen nach persönlicher Aussprache. Es werden aber auch schriftliche Auskünfte sehr gerne und kostenlos erteilt. Die Zinsen betragen ab 1. April 1930 im **Kontokorrentverkehr** einschließlich aller Spesen halbjährlich im nachhinein Anfang Jänner und Juli 10 1/4 %, für **Wechselfarlehen** nebst den üblichen Spesen (Zinszahlung im vorhinein) 10 1/2 %, für **Hypothekarkredite** (vierteljährlich im vorhinein, nebst einmaligem Spesenbeitrag) 8 1/2 %, **Verzugszinsen** für alle Darlehen 10 1/2 %. Hypothekarkredite werden nur nach Möglichkeit der vorhandenen Geldmittel gewährt.

Wir sind bestrebt, den Aufträgen und Wünschen der geschätzten Genossenschaftler und Einleger in zuvorkommender Weise gerecht zu werden und bitten, auch weiterhin uns recht oft zu beehren.

Die Direktion.

Dem P. T. Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung empfehle ich mich zur Lieferung aller Arten

## Herde und Ofen

wie **Aussag-Sparherde**, transportable Herde und **Ökonomieherde** mit Winter- und Sommerheizung sowie **Zimmer-, Bauern- und Siedlungsöfen** und **Ramine**, zum **Einbau von Dauerbrandheizungen** in alte und neue Öfen, zum **Einbau von Warmwasserleitungen**, zur **Herstellung von Fliesenverkleidungen** für Bäder, **Vorhäuser, Küchen** usw. sowie **Legung von Fußbodenplatten**. **Abernehme auch sämtliche Reparaturen** und sonstige in mein Fach einschlagenden Arbeiten sowie auch **Ofenkehren** prompt und billig.

Ferner gebe ich bekannt, daß ich mit der Firma **Krabath**, Ybbitzerstraße, nicht in Verbindung stehe und der dort beschäftigte **Thomas Gasser** in keiner Weise mit mir vermandt ist.

Hochachtungsvoll 470

**Markus Krabath** Hafner, Ofen- und Sparherdbeher  
Waidhofen an der Ybbs, Hammergasse 2

## Für eine erste Versicherungs-Gesellschaft

(Weltkonzern), welche alle Versicherungszweige umfaßt, werden in allen Orten geeignete Personen als

## Vertreter gesucht

Zuschriften mit Lebenslauf und Angabe ob der Betreffende für eine Versicherung bereits arbeitet oder gearbeitet hat unter „Guter Nebenverdienst“ an die Verwaltung d. Bl.

**Tüchtige Servier- und zugleich Zahl-Kellnerin** wird per sofort aufgenommen  
**Hotel Hübner, Kienberg-Gaming.**

## Möbel

### Wegen Überfüllung

verkaufen wir zu staunend billigen Preisen:

- 75 Schlafzimmer, neueste Typen, von . . . . . S 520.-
  - 40 Schlafzimmer, Vollbau, in allen Edelhölzern v. S. 1.100.-
  - 75 Speisezimmer, neueste liche Façon . . . . . S 730.-
  - 30 Herrenzimmer von S 480.-
  - 40 Küchen und Vorzimmer
- Kostenlos Einlagerung. — Verlangen Sie Katalog!

Zahlungserleichterung! Provinziallieferung mit Auto ins Haus!

**Neubauer Möbelheim**  
Wien VII., Kaiserstraße Nr. 17  
bei Mariahilferstraße.

## Ehrenerklärung

Die Gerichte, welche ich über Frau Rosa Stieblehner und über andere Leute erfunden habe, nehme ich hiemit vollkommen zurück, letzte hiesige Abbitte und bitte diese von einer gerichtlichen Austragung Abstand zu nehmen.

Waidhofen a. d. Y., 31. März 1930.

Marie Forster, Waidhofen a. d. Y.



## Fahrräder

fabrikneu, mit Gummi und Freilauf, 105 Schilling; Bobbin-Maschinen, mit rundem Schiffschen, 180 Schilling, liefert Josef Behl, Wien XV., Mariahilferstraße 164. Preislisten gratis. 412

## Dank.

Für die vielen Beweise warmer Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres guten Vaters, des Herrn

## Ferdinand Barthofer

Hausbesitzer in Gleiß Nr. 14 und Hauptmann der freiw. Feuerwehr Rosenau

sagen wir Allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Insbesondere sprechen wir unseren wärmsten Dank Herrn Medizinalrat Dr. Matura für die aufopfernde ärztliche Behandlung, ferner der hochw. Geistlichkeit von Gleiß für die Führung des Konduktes, dem Trauerchor unter der Führung des Herrn Oberlehrer Steinböck, der Beamtenschaft der Bruckbacherhütte, den Vertretern der Beamtenschaft der Papierfabrik Hilm-Kematen, dem Betriebsleiter der Pappfabrik Dismühle, der Feuerwehr Rosenau, und all den Feuerwehren, die von nah und fern kamen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen, der Vertretung des Bezirksfeuerwehrverbandes, den Heimatschutzverbänden, dem Kameradschaftsverband, dem Heferbunde, der Schützengilde, den Jägern und ferner Allen, die dem teuren Toten das letzte Geleit gaben, aus. Außerdem sagen wir noch für die vielen Kranz- und Blumenpenden besten Dank.

Gleiß, 1. April 1930.

**Anna Barthofer und Kinder.**



der Kameraden auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens zu erzielen. Es werden weiters Aufklärungen über Statistit und Subventionsansuchen gegeben. Der Bezirksfeuerwehroerband Amstetten zählte im Jahre 1929 laut Statistit 22 Wehren mit einem Mannschaftsstand von 1042 Kameraden. Die Anschaffung der neu eingeführten Rappen soll in den Vereinen je nach Möglichkeit ehebaldig durchgeführt werden, um ein einheitliches Bild in den Wehren zu bekommen. Der heutige Bezirks-Feuerwehrtag wird über einheitlichen Beschluß am Sonntag den 6. Juli 1930 in Neustadt a. d. D. abgehalten. Weitere Feste finden statt: Am 1. Juni 1930 Motorsprizenweihe in Schlickentz, am 6. Juni ein Vereinsfest der Feuerwehr Preinsbach und am 9. Juni Spritzenweihe in Pöhlern. Zur Inspizierung in diesem Jahre gelangen die Feuerwehren St. Ardagger, Aigen, Greinsfurt, Neuhofen a. d. Ybbs, Neustadt a. d. D., Seisenegg und Sindelburg. Ueber Vorschlag des Hauptmannes Schickel von Mauer-Dehling wird eine Kommando-Einteilung bei Ausfahrten zu Bränden, die als nicht gut befunden wird und unzulässig erscheint, einer nochmaligen Beratung zugeführt. Die Vertreter der Feuerwehr St. Ardagger führen Beschwerde über die vermehrte Dauerverbündung, da sie bei einem nächtlichen Brande nie einen Anschluß erreichen können. Es wird diesbezüglich beschlossen, Stichproben zu machen, um eventuelle Uebelstände zu beseitigen. Ueber Anregung des Hauptmannstellvertreters Handlos, Amstetten, wird beschlossen, für jede Wehr des Bezirkes einen Plan über sämtliche Telephonanschlüsse und Dauerverbündungen anzuschaffen, um bei Unglücksfällen, Bränden und anderen eintretenden Katastrophen eine sofortige Orientierung zu ermöglichen. Landesfeuerwehrbeirat Abg. Hans Höller berichtet über die tadellose und gute Zusammenarbeit der vier Bezirksfeuerwehroerbande Amstetten, Waidehofen a. d. Ybbs, Haag, St. Peter und St. Valentin, die in der mühseligen Arbeit der Obmänner und ihrer Mitarbeiter gelegen ist. Die Vorschreibungen für die zu leistenden Jahresbeiträge für den Reichs- und Landesverband, Bezirksverband, Unfall- und Sterbefonds usw. sind bereits hinausgegangen und werden die Kommandos um ehebaldige pünktliche Einzahlung mittels dem beiliegenden Erlagschein ersucht. Bei Ansuchen um Verleihung von Medaillen und Diplomen sind die Formularien bei den Bezirksobmännern erhältlich und ist darauf besonders zu achten, daß die vorgeschriebenen Termine eingehalten werden, da ansonsten aufrechte Erledigungen der Eingaben nicht gefordert werden können. Alle Eingaben in obangeführten Wünschen sowie der Haftpflicht oder Unfall usw. müssen unbedingt durch die Bezirksverbandsleitung einer weiteren Erledigung zugeführt werden. Zum Schlusse ersucht Beirat Höller noch die Kameraden, eventuelle Wünsche oder Anregungen ehestens schriftlich ihm bekannt geben zu wollen, um bei der nächsten Landesverbandsitzung dieselben vorbringen zu können und schließt hiermit seine Ausführungen mit herzlichen Dankworten an den Herrn Obmann Kolb und all seinen Mitarbeitern und Hauptleuten im Verbands für ihre treue freiwillige Pflichterfüllung. Hauptmann Kosler, Amstetten, beantragt, Kurse über Verhalten bei Bränden bezüglich elektrischer Starkstromleitungen sowie Maschinistenkurse abzuhalten, was von den versammelten Kameraden aufs wärmste begrüßt wird und Beirat Höller beauftragt wird, obgenannte Wünsche im Landesverband vorzubringen. Die vom Landesverband herausgegebenen Bücher, Zeitschriften und Mitteilungen werden zum Bezug und eifrigen Studium empfohlen. Bezirksobmannstellvertreter Bettler, Guratsfeld, bespricht noch die Notwendigkeit der Herausgabe von Anleitungen an die Schulen zur Verhütung von Bränden oder Unglücksfällen und das Verhalten bei solchen. Dies wird ebenfalls dem Landesfeuerwehroerbande vorgebracht werden. Nachdem noch die Kameraden Hauptleute Schachner (Neustadt), Schmid (Schlickentz) und Haugeneder (Zeillern) alle anwesenden Kameraden ersuchten, bei dem kommenden Bezirksfeuerwehrtage und den übrigen Feuerwehrtagen sich nach Möglichkeit recht zahlreich zu beteiligen, schloß hierauf Bezirksobmann Kolb nochmals mit den besten Dankworten an alle Kameraden mit einem herzlichen Gut-Heil die Versammlung.

**Hausbesitzerversammlung.** Samstag den 29. März fand abends 8 Uhr im Gasthause Todt die Hauptversammlung des Hausbesitzervereines Amstetten statt. Obmann Pils eröffnete die Versammlung und begrüßte die zahlreich Erschienenen, darunter die Vertreter des Hausbesitzervereines Waidehofen a. d. Ybbs, auf das herzlichste. Er hielt dem unerwartet erschienenen zweiten Obmannstellvertreter Herrn Andreas Högarter einen warm empfundenen Nachruf, den die Versammlung stehend anhörte. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolles der vorigen Hauptversammlung erstattete Obmann Pils den Tätigkeitsbericht, welcher die vielseitige und unermüdete Arbeit zeigte, die Obmann Pils für das Interesse des Hausbesitzervereines geleistet hatte. Säckelwart Sattler erstattete sodann den Kassabericht. Für seine mühevollen und tadellosen Arbeit wurde ihm der Dank der Versammlung ausgedrückt. Die hierauf vorgenommene Ersatzwahl ergab als 2. Obmannstellvertreter Herrn Josef Mayerhofer, als Ausschußmitglieder die Herren Ellenhöfer und Auer. Als Mindestjahresbeitrag wurden 4 Schilling festgesetzt. Gemeinderatsmitglied Herr Handl erstattete sodann einen eingehenden Bericht über die neue Wasserleitung in Amstetten und be-

gründete hierauf die Notwendigkeit der Erhöhung des Wasserzinses. Dr. Sochaczek, Mödling, von lebhaftem Beifall der Versammlung begrüßt, ergriff sodann das Wort zur Erörterung seines Referates. Seinen, häufig von Beifall unterbrochenen Ausführungen sei folgendes auszugsweise entnommen: Es besteht ein gesetzliches Pfandrecht, welches der Hausbesitzer an erster Stelle in Anspruch nehmen kann. Weiters kann vom Hausbesitzer, wenn von dem Mietgegenstande ein nachteiliger Gebrauch vorliegt oder derselbe arg vernachlässigt wird, gleichzeitig mit der Kündigung ein Beweisantrag eingebracht werden. Der Vortragende sprach weiter noch über Mietervermietungen und über das Wohnbauförderungsgesetz. Zum Schlusse seiner Ausführungen sagt er, daß die nächsten Jahre die Entscheidung bringen werden, ob das ehrlich erworbene Eigentum nicht nur in Oesterreich, sondern in der ganzen Welt geschützt wird oder ob dasselbe rettungslos jenen verfallen wird, die zwar das Eigentum „enteignen“, selbst aber niemals Eigentümer erwerben. Die Hausbesitzer müssen sich organisieren. Es genügt nicht nur für die Hausbesitzerbewegung zu kämpfen, sondern es müssen alle Bestrebungen, welche auf ihre Fahnen den Schutz des Privateigentums geschrieben haben, unterstützt werden. Reicher Beifall folgte den interessanten Ausführungen. Dr. Bast sprach gegen die von der Gemeinde beabsichtigte Wohnungsaufnahme in Amstetten und erklärte eine solche als gesetzlich gänzlich unbegründet. Nachdem Abg. Höller, der in Vertretung des erkrankten Herrn Bürgermeisters erschienen war, sowie die Herren Wallner und Gschliffner über einige Hausbesitzerfragen gesprochen hatten, schloß der Vorsitzende mit Dankworten an die Redner, den Ausschuß und alle Erschienenen die schön verlaufene Versammlung.

**Freiwillige Stadtfeuerwehr.** Die Wehr veranstaltete nach mehrjähriger Unterbrechung heuer wieder ein Zimmeregerwehrgeschießen im Speisehause des Hotels Ginner. Geschossen wurde jeden Dienstag und war die Beteiligung eine ziemlich gute. Am Dienstag den 1. April fand das Schlußschießen statt und wurden folgende Resultate erzielt: Tiefschußbeste: 1. Pichler Hans, 53 Teiler (22, 21, 15); 2. Dunkel Karl jun., 89 Teiler (22, 21, 21); 3. Geyrhofer Rudolf, 134 Teiler (22, 19, 17); 4. Erel Julius, 170 Teiler (18, 17, 16); 5. Schausler Josef, 205 Teiler (20, 19, 19). Kreisbeste, 1. Gruppe: 1. Fazelt Richard, 24, 24, 22; 2. Ortmeier Johann, 24, 23, 22; 3. Manner Heinrich, 24, 22, 18; 4. Brandstätter Franz, 23, 23, 23; 5. Kosler Karl, 22, 22, 20; 6. Handlos Rudolf, 22, 20, 18; 7. Kolb Hans, 21, 20, 19; 8. Höller Hans, 20, 20, 20. 2. Gruppe: 1. Fidler Franz, 23, 15, 14; 2. Lang Theo, 22, 22, 22; 3. Wessely Alois, 21, 20, 19; 4. Hürner Leo, 17, 17, 16. 3. Gruppe: 1. Hürner Engelbert, 19, 18, 16; 2. Gerlinger Franz, 18, 17, 15; 3. Tuna Karl, 16, 16, 12. Den Ehrenpreis bekam Kam. Franz Fidler. Kamerad Dunkel schloß außer Konkurrenz 25 Kreise. Die beste Durchschnittsleistung während der ganzen Zeit weist Kamerad Fazelt auf. Die Wehr dankt auf diesem Wege allen Spendern von Ehrenpreisen sowie den Kameraden für ihren Besuch.

**Schwerer Motorradunfall.** Am Dienstag den 1. April ereignete sich in der Wagmeierstraße ein folgenschwerer Motorradunfall. Der bei der hiesigen Niederlage der Schwedater Brauerei-A.-G. als Kraftwagenlenker bedienstete 25jährige Johann Andre wollte in der Wagmeierstraße einem Auto ausweichen. Das Motorrad dürfte dabei ins Schleudern geraten sein, worauf Andre mit aller Wucht an einen Baum anfuhr, sodaß er vom Motorrad geschleudert wurde und mit schweren inneren Verletzungen und einer Gehirnerschütterung liegen blieb. Der Schwerverletzte wurde sogleich ins städtische Krankenhaus gebracht. Ein Zufall wollte es, daß sich Andre, der bisher noch nicht versichert war, am gleichen Tage sowohl gegen Unfall, wie auch gegen Todesfall und Haftpflicht versichern ließ und die Prämien auch sofort bezahlt hatte, so daß zumindest die Unfallversicherung sogleich in Kraft treten dürfte. Obwohl die Verletzungen schwerer Natur sind, hoffen die behandelnden Aerzte ihn am Leben erhalten zu können.

**Ausgeforschte Fahrraddiebe.** Am Sonntag den 30. März machte der Bundesbahnbedienstete Franz Brumüller, welchem im Oktober 1929 sein Fahrrad gestohlen wurde, am Polizeiamt die Mitteilung, daß er auf dem Hauptplatz einen Mann gesehen habe, welcher im Besitze seines gestohlenen Fahrrades sein dürfte. Der Besitzer dieses Fahrrades (ein Knecht aus der Umgebung von Neustadt) wurde in die Wachtube gebracht, wo sich die Vermutung Brumüllers bestätigte. Der Radbesitzer gab über die Erwerbung desselben an, dasselbe im Herbst vorigen Jahres von einem ihm nicht näher bekannten Burtschen, welcher im Hause seines Dienstgebers erschien und sich Alois Fischer aus Amstetten nannte, gekauft zu haben. Auf Grund der Personbeschreibung ist es gelungen, den Verkäufer des Rades, der sich fälschlich als Alois Fischer ausgab, in der Person des Franz Lammerner auszuforschen und da er des Raddiebstahles überwiesen wurde, dem Gerichte einzuliefern. Ferner wurde nachgewiesen, daß Lammerner im Herbst vorigen Jahres noch ein zweites Rad gestohlen hat, welches er einem gewissen Karl Fasching verkaufte, der es verhehlt und weiterveräußert hat. — Am 2. April wurde der städt. Sicherheitswache zur Kenntnis gebracht, daß im hiesigen Stadtgebiete ein Burtsche ein Fahrrad absetzen will. Derselbe beteuerte, daß dieses Rad sein rechtmäßig erworbenes Eigentum sei, doch stellte sich nach kurzen Erhebungen heraus, daß er es in Ebelsberg gestohlen hat

und mußte er den Diebstahl schließlich auch zugeben. Der Täter, ein Schneidergehilfe aus Wien namens Josef Strbacet, wurde dem Bezirksgericht eingeliefert. Im Zuge der Erhebungen konnte auch in Erfahrung gebracht werden, daß Strbacet auch in Linz ein minderwertiges Fahrrad gestohlen hat, welches er am Tatort in Ebelsberg zurückließ.

**Weltpanorama Amstetten.** Burgfriedstraße 14. Vom 2. bis 7. April zweiter Teil der Serie „Zur Insel Madeira und Teneriffa mit dem Bananenschiff Oratava“, zweite Reise auf der Insel Teneriffa. Außerst interessante Aufnahmen.

**Bereinigte Kinos Amstetten. Stadtkino:** Freitag den 4., Samstag den 5. und Sonntag den 6. April: Wilhelm Dieterle und Lien Deyers, bekannt aus dem Film „Der Heilige und ihr Narr“, in „Frühlingstraum“. In diesem ungewöhnlich fesselnden, durch die Realistik der Geschehniswiedergabe erschütternden Film wird die Tragödie eines jungen Mädchens entrollt, die durch das glaubhafte, lebenschte Spiel der Hauptdarsteller von besonderer Wirkung ist. Freitag den 11., Samstag den 12. und Sonntag den 13. April: Himanju Rai in dem großen Indiensfilm der Ufa „Schicksalswürfel“. Das Drama eines indischen Fürsten, der an seinen Vetter im Würfelspiel Krone und Land verliert, jedoch nach Entlarvung desselben wieder in seine Rechte eingesezt wird und die geliebte Frau erringen kann. Der Hauptwert des Films liegt an der Echtheit aller Bauten und Ausstattung sowie daß alle Rollen durch Jander besetzt sind und an der Bildwirksamkeit der Massen Szenen.

**Invalidenthater:** Freitag den 4., Samstag den 5. und Sonntag den 6. April: Willi Fritsch und Gerda Mauris in dem sensationellsten Fritz Lang-Film: „Die Frau im Mond“. Es gibt keine Grenzen für den menschlichen Geist. Wunder über Wunder der Technik. Triumph der Phantazie. Dieses grandiose Filmwerk, das Fritz Lang, der geniale Regisseur der unübertroffenen Meisterwerke „Nibelungen“, „Spione“ u. a. geschaffen hat, erfüllt die uralte Sehnsucht der Menschheit, in das All vorzudringen, das Mondgeheimnis zu ergründen und schildert die abenteuerliche Fahrt des Weltraumschiffes zum Mond. Sechs Menschen unternehmen das Wagnis der Raketenfahrt und sie bringen in seine Dede, zu seinen wilden Kratern Fluch und Glück ihres Erdenlebens mit. So wird auch der Mond Schauplatz menschlicher Schwächen und Leidenschaften und ist der Film Widerchein ewigen Menschentums. Montag den 7. und Dienstag den 8. April: Charlie Chaplin in dem großen Lustspielschlager: „Einwanderer“. Wie jeder Charlie Chaplin-Film ist auch das vorliegende Werk infolge Aneinanderreihung humorvollster Episoden von unbeschreiblicher Wirkung. Es ist ein buntes Auf und Ab köstlicher Abenteuer, getränkt von Chaplins unnachahmlicher Komik. Mittwoch den 9. und Donnerstag den 10. April: George O'Brien in „Das Chinesenschiff“. Eine Erzählung aus dem Matrosenleben. Tolle Sensationen, beflutende und spannende Effekte verleihen dem Film ein besonderes Gepräge. Freitag den 11., Samstag den 12. und Sonntag den 13. April: Ein Großwildfilm des Afrikaforschers Johnson, „Simba, der König der Tiere“. Die Abenteuer dieses Gelehrten, die ihn nicht selten in Lebensgefahr brachten, im Film. Nashörner, Elefanten, Giraffen, Zebras und Löwen ziehen vorbei. Meist sind es große Herden, die, vom Kinooperateur im geeigneten Augenblick erfaßt, auf der Bildfläche erscheinen. Friedlichere Geschehnisse wechseln mit dramatischen Ereignissen. Aber alles an diesem Afrikafilm ist echt und deshalb ist auch seine Wirkung stark und überzeugend.

**Mauer-Dehling.** (Beförderungen.) Die n.-ö. Landesregierung hat in der Landes-Heil- und Pflgeanstalt Mauer-Dehling die Pflgerin Marie Pöggsteiner zur Oberpflgerstellvertreterin und die Oberpflgerstellvertreter Johann Lindengrün und Anton Kremsler zu Oberpflgern ernannt.

(Deutscher Schulverein.) Am Sonntag den 27. April um 3 Uhr nachmittags veranstaltet die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines Südmark in der Gastwirtschaft der Frau Hüttmeier ihre diesjährige Jahreshauptversammlung. Nach dem offiziellen Teile Musik- und heitere Vorträge. Eintritt frei!

**Guratsfeld.** (Bienenzüchterversammlung.) Sonntag den 30. März hielt der Bienenzüchterverein für Guratsfeld und Umgebung seine Frühjahrsversammlung ab. Der Besuch war ein großer und die Vereinsleitung konnte mit Genugtuung feststellen, daß das Vereinsleben ein immer regeres wird. Herr Dekonomierat Hans Pechaczek berichtete über die Maßnahmen, die der österr. Imkerbund zum Schutze des heimischen Honigs unternommen und über die Propaganda für den österr. Honigabsatz. Weiters berichtet er über die vom Landesverband Niederösterreich unternommenen Schritte zur Ausgestaltung der Organisation und zur Seuchenbekämpfung. In einem kurzen Vortrage besprach derselbe Referent die wichtigsten Frühjahrsarbeiten am Bienenstande und leitete die Aussprache über Honigabsatz, die Beschaffung geeigneter Honiggefäße und den gemeinsamen Bezug von Kunstwaben ein. Es wurden noch die Schwammpreise pro 1930 festgelegt und der Wunsch ausgedrückt, im Mai wieder eine Versammlung abzuhalten, eventuell eine Standschau durchzuführen. Obmann Herr Gutsbeizer G. Mollner, Seibersberg, schloß um 12 Uhr mit den üblichen Dankworten die Versammlung.



## Amstetten und Umgebung.

— **Evangelische Gemeinde.** Sonntag den 6. April um 8 Uhr früh Kindergottesdienst, um 9 Uhr Hauptgottesdienst.

— **Deutscher Turnverein Amstetten.** Am Samstag den 5. April findet um 8 Uhr abends im Saale Hans Todt ein Konzert der eigenen Turnerkapelle anlässlich des einjährigen Bestandes derselben statt. Zur Aufführung gelangt ferner die komische Oper „Tannhäuser im Fegefeuer“ oder „Die endliche Lösung eines alten Konflikt“, parodistische Gesangsburleske von F. Löwenthal. Zum Besuch wird höflich eingeladen.

— **Deutscher Gewerbebund, Ortsgruppe Amstetten — Jahreshauptversammlung.** Am Sonntag den 6. April 1930 um 2 Uhr nachmittags findet im Gasthof Döllfuß, Amstetten, Wienerstraße, die Jahreshauptversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Tätigkeitsbericht des Obmannes. 2. Kassenbericht. 3. Bericht der Rechnungsprüfer. 4. Bericht des Referenten der Hauptleitung Herrn Dr. Fleischer aus Wien über aktuelle Tagesfragen. 5. Anträge und Anfragen. Die geehrten Mitglieder werden ersucht, zu dieser Hauptversammlung pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

— **Der Neuhäuserverein hält seine diesjährige Hauptversammlung am Freitag den 11. April 1930 um 8 Uhr abends in der Bahnhofsgastwirtschaft Hofmann mit folgender Tagesordnung ab:** 1. Verlesung der letzten Verhandlungsschrift und Genehmigung derselben. 2. Bericht des Obmannes. 3. Bericht des Zahlmeisters. 4. Bericht des Zeugwartes. 5. Bericht des Spielwartes. 6. Neuwahl des Ausschusses. 7. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge, Gasttaxen usw. 8. Beschlussfassung über die Festsetzung der neuen Plätze und über Geldbeschaffung. 9. Allfälliges. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung mögen alle Mitglieder zuverlässig erscheinen. Gäste und neu eintretende Mitglieder willkommen.

— **Zentralverein der österr. Staats-(Bundes-)Pensionisten, Ortsgruppe Amstetten — Hauptversammlung.** Am Sonntag den 6. April 1930 um 1/3 Uhr nachmittags findet im Gasthause Todt in Amstetten, Rathausstraße, die Hauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Eröffnung, Gedenken der Verstorbenen, Tätigkeitsbericht durch Obmann Karl Hintermayer. 2. Verlesung des Protokolles der letzten Hauptversammlung. 3. Kassenbericht. 4. Bericht der Revisionen. 5. Neuwahl des Gesamtausschusses. 6. Bericht des Referenten aus Wien, Postamtsdirektors Herrn Josef Brejnhuber, Obmann des Zentralvereines in Wien. 7. Anträge, Anfragen und Mitgliederaufnahme. Bestimmtes Erscheinen wird erwartet und sind auch die Familienangehörigen der Mitglieder freundlichst eingeladen.

— **Öffentliche Gemeinderatsitzung.** Am Freitag den 28. März um 4 Uhr fand eine öffentliche Gemeinderatsitzung statt. Vorsitzender war Bürgermeister Ludwig Reich. Als erster Punkt der Tagesordnung gelangte der Rechnungsabschluss des Krankenhauses für das Jahr 1929 zur Beratung. Referent Abgeordneter Höller erläuterte die einzelnen Posten. Im Betriebsjahr 1929 konnte ein Abgang vermieden werden. Ueber eine Anfrage des G. R. Bollmar kam die noch immer ungeklärte Radiumangelegenheit zur Sprache. Der Rechnungsabschluss wurde sodann einstimmig genehmigt. 2. Punkt: Ueberlassung eines Grundstückes an das Krankenhaus. Referent Apotheker Wolfgang Mitterdorfer stellt namens der Wirtschaftssektion den Antrag, einen 6000 Quadratmeter großen, beim Krankenhaus gelegenen Grund dem Krankenhaus zwecks Anlage eines Parkes zu überlassen. Einstimmig angenommen. 3. Punkt: Regelung des Wasserzinses. Referent Mag. Mitterdorfer. Durch den Bau des Wasserwerkes, das 450.000 Schilling gekostet hat, ergibt sich die Notwendigkeit, den Wasserzins zu erhöhen, da für die Verzinsung und Amortisation des Anlagekapitals sowie die Betriebskosten selbst vorgesorgt werden muß. Der Zählerpreis mit 15 Groschen per Kubikmeter (im Verhältnis zu anderen Städten außerordentlich billig!) kann nach den Erfahrungen und Bedürfnissen als angemessen bezeichnet werden. Hingegen bedarf die Berechnungsart des Pauschales einer Korrektur. Bisher wurde eine Einheit mit 2 Kubikmeter berechnet, während in Wirklichkeit ungefähr 8 Kubikmeter per Einheit verbraucht werden. Namens der Sektion stellt der Referent daher den Antrag, mit dem Zählereinhau rascher fortzusetzen, hingegen im Pauschale die Einheit ab 1. Jänner statt mit 2 Kubikmeter nunmehr mit 4 Kubikmeter zu berechnen und die ganze Wasserzinsfrage nach Ablauf des Betriebsjahres 1930 nach den bis dahin gemachten Erfahrungen neuerlich durchzuberaten. Nach längerer Wechselrede wurde der Antrag angenommen, jedoch die Erhöhung der Einheit nicht auf 4 Kubikmeter, sondern auf nur 3 Kubikmeter beschließen. Praktisch bedeutet das, daß der Wasserpreis laut Zähler unverändert bleibt, hingegen das Pauschale um 50% erhöht wird. Trotzdem haben wir in unserer Stadt noch immer ein außerordentlich billiges Wasser. 4. Punkt: Bestellung von Säuglingswäsche. Referent Dr. Alberti. Ueber sozialdemokratischen Antrag und nach eingehender Aussprache wurde beschließen, allen in Amstetten wohnhaften Wöchnerinnen Säuglingswäsche beizustellen, wobei allerdings vorausgesetzt wird, daß Nichtbedürftige von dieser Wohlfahrt keinen Gebrauch machen werden. Die Belastung der Gemeinde aus diesem Titel wird voraussichtlich ungefähr 2500 Schilling ausmachen. Da es mittlerweile

Beehre mich, die Neueröffnung meines

## Zahn-Ateliers

Amstetten, Bahnhofstraße Nr. 19

bekanntzugeben. Sprechstunden an Wochentagen von 1/28 bis 11, 1 bis 6, an Sonntagen von 1/28 bis 11 Uhr.

**Karl Irfigler, befugter Zahntechniker.**

7 Uhr geworden war, wurde nach dreistündiger Dauer die Sitzung geschlossen und wird die übrige Tagesordnung in der Sitzung am 4. April erledigt werden.

— **Gemeinderatsitzung.** Heute, Freitag den 4. April 1930 um 4 Uhr nachmittags, findet die Fortsetzung der öffentlichen Gemeinderatsitzung vom 28. März 1930 mit folgender Tagesordnung statt: 1. Antrag auf Erlassung eines Verbotes betreffend Stehenbleiben von Autos in der Rathausstraße. 2. Ansuchen um käufliche Grundüberlassung: Johann Lehner, Max Bilek, H. Windhager, Fr. Kiermayer, Anton Bartag, Deutscher Turnverein. 3. Ansuchen um Baugrundbestellung: Franz Weber, Siedlungsstraße; Johann Jagersberger, Haintetten; J. Springlee, Kollmichberg; Mich. Beer, Preinsbacherstraße; Josef Gruber, Alte Zeile; Johann Prammer; Ing. Gschiel; Fr. Müller, Burgfriedstraße; Fr. Gruber, Roseggerstraße; Johann Lichtenstropf. 4. Ansuchen um Zinsenzuschuß für ihr Bauvorhaben: Ferdinand Karammer, Josef Tremekberger, Johann Heß, Fr. und Rosa Maihardt, Johann Lichtenstropf, Johann Prammer, M. Bachner. Bestätigung der Wahl des Feuerwehroberhauptmannes und dessen Stellvertreters gemäß der n.-ö. Feuerpolizeiordnung. Hierauf vertrauliche Sitzung: 1. Feuerstunden und Bereitschaftsentwidigung des Assistenzarztes. 2. Vergebung von Wasserleitungsarbeiten. 3. Aufnahmen in den Gemeindeverband.

— **Heizhaus Amstetten.** Da sich die Gerüchte über die Verlegung des Heizhauses Amstetten nach Bischofshofen in letzter Zeit immer mehr verbreiteten, veranlaßte die Ortsgruppe Amstetten des Verkehrs- und Wirtschaftsverbandes Ybbs durch ihren Obmann Dr. Ernst Pfanhauser eine Intervention beim Bundesministerium für Handel und Verkehr. Ueber Vorladung des Verbandsobmannes Dr. Stepan begab sich am Montag den 31. März 1930 eine Deputation, welcher außer dem Verbandsobmann Min.-Rat Dr. Stepan, dem Ortsgruppenobmann Dr. Pfanhauser und mehreren Vorstandsmitgliedern des Verkehrs- und Wirtschaftsverbandes Ybbs auch Herr Nationalrat H. A. Verhoffer und die Herren Landtagsabgeordneten Höller und Pauppill angehörten, zum Verkehrsminister Dr. Hainisch, welcher sich über diese Frage eingehend berichten ließ. Die Deputation, insbesondere Herr Abg. Höller und Dr. Pfanhauser wiesen mit Nachdruck darauf hin, daß die Verlegung des Heizhauses Amstetten oder dessen Einschränkung auf eine Heizhausnebenstelle für die Stadt Amstetten eine Katastrophe bedeuten würde, unter Umständen sogar die seit mehr als 30 Jahren bestehende Stadt wieder zum Marne herabsinken könnte, daß vom technischen Standpunkte eine solche Aenderung gar nicht angebracht wäre und in Zeiten wirtschaftlicher Not solche Experimente besser unterbleiben könnten. Herr Bundesminister Doktor Hainisch nahm diese Ausführungen zur Kenntnis und versprach, sich über den Stand dieser Angelegenheit eingehend informieren zu wollen. Die Deputation begab sich hierauf zu den Ministerialräten Rauscher und Kana, welche ebenfalls sofortige Behandlung dieser Angelegenheit in Aussicht stellten. Sodann sprach die Deputation beim derzeitigen geschäftsführenden Generaldirektor der Bundesbahnen, Herrn Ing. Sedlak selbst vor. Dieser beruhigte die Herren der Deputation dahin, daß an eine Verlegung des Heizhauses Amstetten nach Bischofshofen oder an eine Einschränkung desselben auf eine Heizhausnebenstelle nicht gedacht sei, daß dies auch unmöglich und unwirtschaftlich wäre, da man nicht eine bestehende große Anlage verlassen lassen und an einer anderen Stelle große Investitionen zwecks Neuanlage machen könne und auch die Wohnungsfrage für die Angestellten nicht gelöst werden könne. Es sei lediglich beabsichtigt, bei einem Zugspare die Durchführung bis Bischofshofen zu versuchen und auch dies nur vorübergehend. Die Deputation verabschiedete sich mit dem Hinweis darauf, daß die Stadt Amstetten jedenfalls ihre Interessen in dieser Frage weitestgehend berücksichtigt wünsche. Die Deputation hat die Erklärungen des derzeitigen Herrn Generaldirektors der Bundesbahnen mit großem Interesse zur Kenntnis genommen und wird denselben jedenfalls kräftigst beim Worte nehmen, wenn seine Versprechungen nicht eingehalten oder durch die Tat später auch nur teilweise abgeschwächt werden sollten.

— **Geländeübung der Heimwehr im Gau Amstetten.** Am Samstag den 22. März 1930 marschierten nachmittags die Sturmabteilungen des Bezirkes Waidhofen a. d. Ybbs von Umerfeld nach Wallsee. Die Kolonne, welcher die Heimwehrkapelle von Waidhofen zugeteilt war, erreichte um 19 Uhr 30 Min. ihr Ziel. Nach dem Eintreffen wurde dem Schloßherrn Herrn Franz Salvator Habsburg-Lothringen, der in gastfreundlicher Weise den Heimwehrkameraden Quartiere zur Ver-

füngung gestellt hatte, ein Ständchen dargebracht. Echt soldatisches, fröhliches Leben herrschte in dem Ort, in dem die gesamte Bevölkerung voll Begeisterung den Gärten zuzubelte, bis um 21 Uhr Retraite geblasen wurde. Sonntag den 23. März 1930 fand ein gemeinsamer Gottesdienst in der Pfarrkirche Sindelburg mit anschließender Heldenehrung für die Kriegsoffer der Gemeinde statt. Am 9 Uhr wurde der Gefechtsmarsch unter dem Kommando der Kameraden Seeger und Burghart angetreten. Die Südgruppe der Bezirke Amstetten, unter Kommando der Kameraden Dr. Alberti und Doktor Krefft sammelte sich in Ludwigsdorf, wo der hochwürdige Herr Stadtpfarrer Dorrer aus Amstetten beim Russenkreuz die Feldmesse zelebrierte. Dieser Gruppe war ein kleiner Teil des Bezirkes St. Peter angeschlossen, während der Bezirk Haag die Schiedsrichter beistellte. Ausgerüsteter Gesamtstand 1.160 Mann. An der Übung nahmen Landesstabsleiter Major Karg-Bebenburg, Gauführer Abg. Höller und Gaukommandant Scholz teil, mit der Übungsleitung war Oberst Stöckl-Wimmer betraut. Das sorgsam ausgewählte Übungsterrain, die mustergültige militärische Annahme sowie die klargestellte taktische Aufgabe, nicht zuletzt aber die Geschicklichkeit der Führer und das begeisterte Interesse der Wehrmannschaft zeitigte wiederholt äußerst gespannte Gefechtsmomente, die auch das zahlreich anwesende Zivilpublikum fesselten. Am Galgenberg kam es zum Gefecht. Während die Nordgruppe sich durch überaus geschicktes Manövrieren in den Besitz der beherrschenden Höhe zu setzen vermochte, gelang der Südgruppe bei Ausnutzung des waldigen Terrains ein überraschender Feuerüberfall. Das Jünglein an der Waage hatte eine im letzten Moment eingesezte, überaus gut geführte Waidhofener Jugendgruppe gebildet sowie einige „M.G.-Abteilungen“, die ausgezeichnet wirken konnten. Uneingeschränktes vollstes Lob verdienen alle Formationen für die erzielten Marschleistungen, für das stramme militärische Verhalten und die vorzügliche Stimmung während der ganzen Übungsdauer. Auch die Verpflegung der Waidhofener Formationen, die durch Selbstküchen erfolgte, klappte ausgezeichnet. Trotz aller Strapazen erfolgte noch nach stundenlangem Marsch in Amstetten eine schneidige Defilierung aller Abteilungen vor der Gauleitung, welchem Schaupiele Tausende von Zivilpersonen aus Amstetten und der weiteren Umgebung beiwohnten.

— **Versammlung des Bezirksfeuerwehverbandes Amstetten.** Am Montag den 24. März fand die diesjährige Hauptversammlung im Gasthause Sengstbratl in Amstetten statt und eröffnete um 9 Uhr vormittags der Obmann H. Kolb die Versammlung, wobei er sämtliche Vertretungen der Wehren, unter anderem den Landesfeuerwehrrat Abg. Hans Höller, den Bezirksobmannstellvertreter Direktor Bette, die Bezirksverbandsbeiräte Skoda, Kosler, Schuller, Schachner sowie sämtliche Hauptleute oder deren Stellvertreter des Bezirkes Amstetten mit einem Guteil begrüßen konnte. Zunächst gedachte der Herr Obmann der im abgelaufenen Jahre verstorbenen Kameraden, besonders des Kameraden Kassier Zejinger von Viehdorf, der langjähriges Mitglied der dortigen Wehr war, was zum Zeichen der Trauer von den versammelten Kameraden stehend zur Kenntnis genommen wurde. Anschließend wird das Protokoll der vorjährigen Versammlung zur Verlesung gebracht und genehmigt. Hierauf erstattete Obmann Kolb einen kurzen Bericht über die Tätigkeit im abgelaufenen Jahre und spricht sodann den anwesenden Hauptleuten und Bezirksverbandsmitgliedern für ihre bisherige stets treue Mitarbeit den besten Dank aus mit der Bitte, auch in den kommenden Jahren mit derselben freiwilligen Pflichterfüllung in der Führung der Wehrmannsarbeit tätig zu bleiben. Die vom n.-ö. Landesfeuerwehverbande herausgegebenen Übungsbücher müssen in allen Wehren angeschafft werden, um eine einheitliche Schulung

**Alte Stadtopotheke**  
**Amstetten**  
Hauptplatz



Bei

# Fettleibigkeit

trinken Sie unseren

## Wilmia-

## Entfettungstee

Preis per Schachtel 2.50 Schilling

G.K.P.